



**Gothaer Lebensversicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2018**

Fünjahresvergleich

in Tsd. EUR					
	Geschäftsjahr				
	2018	2017	2016	2015	2014
Versicherungsbestand in Versicherungssumme	49.719.104	49.144.744	48.520.860	47.255.598	46.197.530
Neuzugang nach Beiträgen	346.443	285.889	323.453	383.396	470.471
Gebuchte Bruttobeiträge	1.191.012	1.144.086	1.195.952	1.271.021	1.366.410
Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer	1.330.500	1.791.800	1.818.300	1.834.200	1.901.300
Abschlusskostensatz (%)	5,7	5,9	5,4	5,5	5,5
Verwaltungskostensatz (%)	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1
Jahresüberschuss	25.000	22.000	9.000	10.000	25.000
Kapitalanlagen					
Bestand	15.303.092	15.366.469	15.013.510	15.202.186	15.090.362
Bestand*	17.033.463	17.299.158	16.758.966	16.879.774	16.662.851
Nettoverzinsung (%)	3,1	4,5	4,7	4,2	4,2
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	109.439	121.343	71.925	61.445	78.591
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	528.693	556.276	559.451	632.224	689.034
Eigenkapital	397.904	372.904	350.904	321.904	311.904
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

* Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Gothaer Lebensversicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

**Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 56769

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens	
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Beirat	6
Bericht des Vorstandes	
Lagebericht	7
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	34
Jahresabschluss	
Jahresbilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	44
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	76
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	132
Bericht des Aufsichtsrates	140
Standorte der Gesellschaft	143

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender	Rechtsanwalt
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers stellv. Vorsitzender ab 9. Mai 2018, ordentliches Mitglied bis 9. Mai 2018	Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.
Dr. Michael Rosenfeld stellv. Vorsitzender	Bankvorstand i. R., bis 9. Mai 2018
Dr. Hans Ulrich Dorau	Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung
Gesine Rades	Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades, ab 9. Mai 2018
Christian Rother^{*)}	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG
Bernd Vieregge^{*)}	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Betriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Michael Kurtenbach

Vorsitzender

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Epple

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Beirat

Helmut Berg	Pensionär
Dr. Hans-Werner Lange	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
Prof. Dr. Claus Luttermann	Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hans Mael	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Dr. Roland Reistenbach	Zahnarzt
Walter Stelzl	Pensionär
Dr. Marie-Luise Wolff	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG

Lagebericht

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Trends in 2018

Das Jahr 2018 war für die deutschen Lebensversicherer erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die anhaltende Niedrigzinsphase und die damit einhergehende Verpflichtung zur Stellung einer Zinszusatzreserve (ZZR) erforderten weiterhin eine sicherheitsorientierte Geschäftsstrategie und eine Anpassung des Geschäftsmodells an veränderte Rahmenbedingungen. So haben viele Lebensversicherer in den vergangenen Jahren ihr Produktportfolio neu ausgerichtet und im Neugeschäft zunehmend auf Produkte mit modernen, aber eben auch reduzierten Garantiekonzepten gesetzt. Inzwischen haben sich diese neuen Produkte bereits gut etabliert.

Das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) hat durch seinen verbesserten Förderrahmen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) im Jahr 2018 neuen Schwung verliehen. Neben verbesserten Fördermöglichkeiten in den bestehenden Durchführungswegen wurde die betriebliche Altersversorgung zusätzlich um das neue Sozialpartnermodell erweitert. Diese neue garantiefreie Zielrente („Nahles-Rente“) soll über eine entsprechende Vereinbarung in Tarifverträgen für neue Impulse in der bAV sorgen.

Die Lebensversicherungsbranche im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verzeichnete in 2018 ein ordentliches Beitragswachstum (+2,4% im Vergleich zum Vorjahr). Beim Neugeschäft entwickelten sich sowohl der Neuzugang gegen laufenden Beitrag (+2,1%) als auch der Neuzugang gegen Einmalbeitrag (+7,0%) deutlich positiv. Die Anzahl der Neuverträge war branchenweit hingegen um 5,2% rückläufig und liegt bei rund 4,7 Mio. Stück.

Die Situation an den Kapitalmärkten war auch im Jahresverlauf 2018 durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Zum Jahresende 2018 lag die Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen bei 0,24%. Somit hat sich das Zinsniveau im Vergleich zu den 0,42% Ende 2017 noch weiter abgeschwächt. Die nach wie vor sehr niedrigen Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erschweren den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt zudem zu jährlich hohen Belastungen aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Dotierung einer ZZR. Diese soll die Erfüllbarkeit hoher Garantiezusagen in den Beständen der Lebensversicherer auch in einem Niedrigzinsumfeld sicherstellen. Die Stellung der ZZR wirkt sich branchenweit belastend auf den Rohüberschuss und damit auf die Ertragskraft und die Substanz der Lebensversicherer aus. Die ZZR ist für alle Tarifgenerationen mit Rechnungszinssätzen oberhalb eines so genannten Referenzzinssatzes zu stellen. Erfreulicherweise hat der Gesetzgeber die bereits seit längerem geforderte Umstellung des Berechnungsverfahrens auf die sogenannte Korridormethode im Herbst 2018 umgesetzt. Das neue Verfahren findet erstmals für das Jahr 2018 Anwendung und führt in der Folge zu einer deutlichen Abmilderung bei der Zuführung zur ZZR.

Ausblick für 2019

In 2019 wird das schwierige Umfeld für die Lebensversicherung weiter anhalten. Die größte Herausforderung für die Branche bleibt weiterhin das sehr niedrige Zinsniveau, welches auch in 2019 eine Neuanlage von Geldern oberhalb des Garantiezinsniveaus erschweren und zu einer deutlichen Ergebnisbelastung führen wird.

Der Bedarf an Lebensversicherungen bleibt allerdings in allen Geschäftsfeldern bestehen. Absicherung gegen existenzielle Risiken, wie Todesfall oder Berufsunfähigkeit, bietet weiterhin nur die Lebensversicherung. Steigende Altersarmut und eine erhöhte Lebenserwartung führen zur Notwendigkeit, die nicht ausreichende gesetzliche Rente durch zusätzliche betriebliche oder private Altersvorsorge zu ergänzen. Dazu bedarf es passgenauer Produktangebote, die der Forderung nach Garantien und Rendite angemessen Rechnung tragen. Im Fokus stehen Produktlösungen, die zum einen die Substanzkraft der Lebensversicherer langfristig stärken, zum anderen den Kunden aber auch weiterhin eine attraktive und planbare Altersvorsorge bieten. „Fonds-Elemente“ in den unterschiedlichsten Ausprägungen werden mehr und mehr Bestandteil neu entwickelter Produkte werden.

Auf der gesetzlichen Seite werden sich die Wachstumsimpulse aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz 2019 voraussichtlich fortsetzen und die betriebliche Altersversorgung weiterhin zu einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Versicherungsbranche machen. Des Weiteren setzt sich die Branche weiterhin mit den vielfältigen Anforderungen durch das Aufsichtsregime Solvency II auseinander. Dies betrifft insbesondere die verschärften Kapitalanlageforderungen sowie höhere Berichtspflichten und verkürzte Meldefristen.

Darüber hinaus haben die Lebensversicherer eine Vielzahl von Compliance-Themen als Ergebnis erhöhter Transparenzanforderungen umzusetzen. Hinter den Begriffen IDD, PRIIP oder MiFID verbergen sich europäische Richtlinien, die einen europaweit einheitlichen Rahmen für die Vermittlung von Versicherungen einerseits und Investmentfonds andererseits schaffen.

Zielgerichtete Serviceleistungen zur Steigerung der Kunden- und Vermittlerzufriedenheit sowie eine konsequente Digitalisierung der Vertriebsprozesse als auch der Kundenkommunikation rücken aus Wachstums- und Ertrags- bzw. Effizienzgesichtspunkten mehr und mehr in den Fokus der Lebensversicherer.

Geschäftsentwicklung in 2018

Auch bei der Gothaer Lebensversicherung AG wirkt sich das anhaltende Niedrigzinsumfeld unmittelbar auf das Geschäftsmodell als auch auf die Gewinnsituation aus. Hinsichtlich einer an Substanz und Risikotragfähigkeit orientierten Geschäftspolitik stehen bei der Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin die Stärkung des Geschäftsfeldes Biometrie und die damit verbundene Erzielung von Risikogewinnen im Fokus, da das Risikoergebnis derzeit und bis auf weiteres die Hauptgewinnquelle darstellt. Die Neuausrichtung im Produktportfolio konnte mit der Einführung eines neuen Produktes zur Absicherung der Arbeitskraft im Jahr 2018 weitestgehend abgeschlossen werden, sodass der Fokus nun auf der Etablierung der neuen Produkte im Markt liegt.

Nach den Umsatzrückgängen der vergangenen Jahre stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in 2018 erstmals wieder an. Mit einem Zuwachs von mehr als vier Prozent konnte das durchschnittliche Marktwachstum deutlich übertroffen werden. Wesentlicher Treiber dafür war das in 2017 neu eingeführte Einmalbeitragsprodukt. Aber auch die Produkte gegen laufende Beitragszahlung konnten ein moderates Wachstum verzeichnen.

Erfreulich ist, dass wir auch in 2018 das Neugeschäft in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge weiter ausbauen konnten. Der Anteil der Geschäftsfelder Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge am gesamten Neugeschäft lag in 2018 bereits bei 80 %.

Wichtige Wachstumsimpulse lieferte zudem das zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg). Hier konnte die Gothaer Lebensversicherung AG insbesondere im Durchführungsweg Direktversicherung beachtliche Erfolge erzielen. Basierend auf dem stark ausgeweiteten staatlichen Förderrahmen lieferten innovative Lösungsmodul und Verkaufsansätze vertriebliche Impulse. Für das neu hinzukommende Sozialpartnergeschäft hat die Gothaer Lebensversicherung AG gemeinsam mit vier weiteren Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit ein Konsortium („Das Rentenwerk“) gegründet. Ziel ist die Bündelung der Kräfte und die Schaffung eines gemeinsamen und wettbewerbsfähigen Angebotes im Tarifvertragsgeschäft.

Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte im Jahr 2018 trotz des schwierigen Zinsumfeldes eine Nettoverzinsung von 3,1% erzielen. Sollte die Niedrigzinsphase weiter anhalten, wird die Erwirtschaftung einer Nettoverzinsung auf einem ausreichend hohen Niveau zunehmend schwieriger werden.

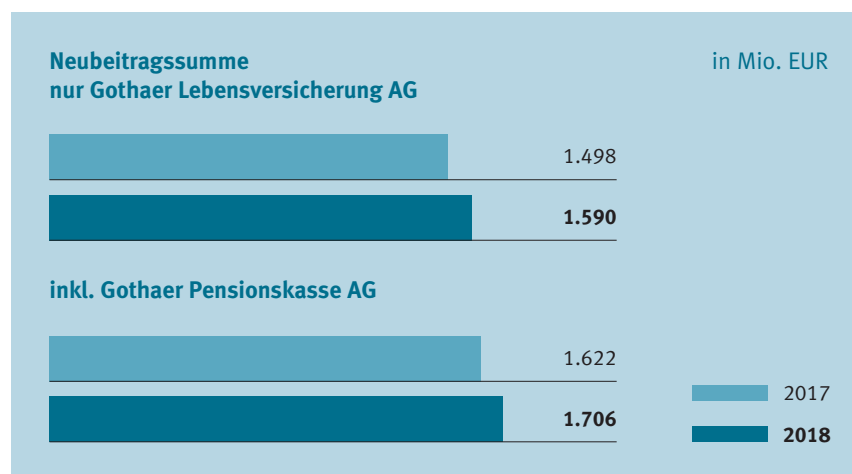
In der Versicherungstechnik führte die starke Fokussierung auf biometrische Produkte abermals zu einem erfreulichen Risikoergebnis. Zusammen mit dem Kapital- und Kostenergebnis führte dies in Summe zu einem erfreulichen Rohüberschuss von mehr als 150 Mio. Euro.

Die positive Unternehmensentwicklung und Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG wurden im Jahr 2018 zum wiederholten Male von einer unabhängigen Ratingagentur bestätigt. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat der Gothaer Lebensversicherung AG erneut eine Finanzstärke von „A-“ attestiert. Darüber hinaus verfügen die strategischen Produkte der Gothaer Lebensversicherung AG über sehr gute Produktratings, was deren hohe Qualität unterstreicht.

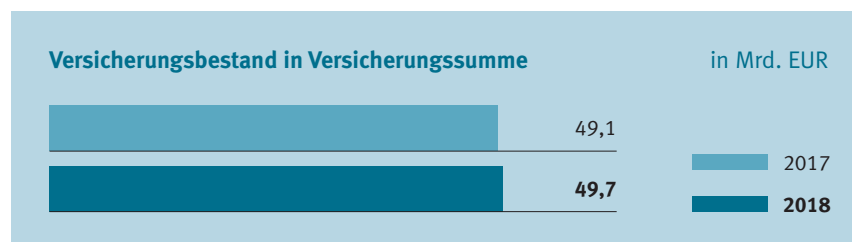
Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,9% auf Vorjahresniveau, während die Abschlusskostenquote aufgrund der gestiegenen Beitragssumme Neugeschäft auf 5,7% gesunken ist. Trotz des insgesamt schwierigen Gesamtumfeldes konnte erfreulicherweise ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 25,0 Mio. Euro erzielt werden. Der Jahresüberschuss soll gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2018 im Vergleich zum Vorjahr auf 346,4 Mio. Euro Neubeitrag erhöht. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Erhöhung um 6,1% auf 1.589,8 Mio. Euro (inkl. Gothaer Pensionskasse AG 5,2% auf 1.706,1 Mio. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.



Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG erhöhten sich, gemessen am laufenden Beitrag, um 1,2% auf 34,5 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt 3,8%.

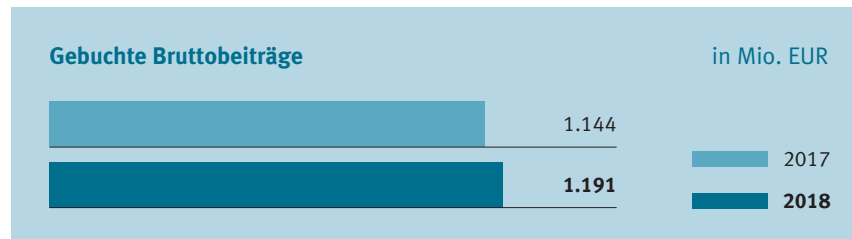


Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 49,7 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,2% gestiegen. Die Anzahl der Verträge liegt mit rund 1,3 Millionen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gemäß unserer Einschätzung um 4,1% auf 1.191,0 Mio. Euro.



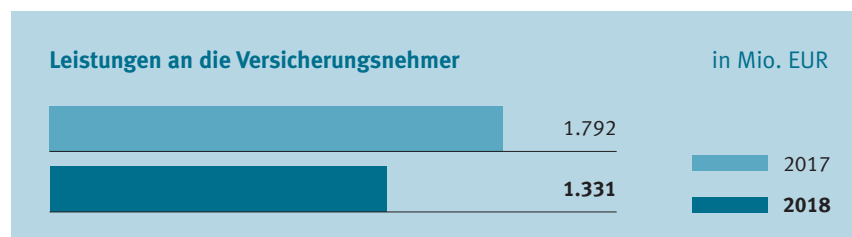
Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro) entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB).

In den Leistungen ist auch die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund der Vorschriften zur Zinszusatzreserve enthalten. Im Geschäftsjahr wurde das Berechnungsverfahren auf die sogenannte Korridormethode umgestellt. Der Zinszusatzreserve sind 65,8 Mio. Euro (Vorjahr: 243,5 Mio. Euro) zugeführt worden. Die Umstellung auf die Korridormethode führte zu einer geschätzten Entlastung von ca. 230 Mio. Euro.

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 1.330,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.791,8 Mio. Euro).



In diesem Betrag sind mit 1.599,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.486,2 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Kunden geflossen sind.

Daneben verringerten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 268,7 Mio. Euro (Vorjahr: 305,6 Mio. Euro Erhöhung). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert in erster Linie auf der Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Insgesamt reduzierten sich die Versichertenguthaben leicht auf 16.576,3 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 15.784,6 Mio. Euro enthalten.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1% auf 90,5 Mio. Euro erhöht. Die Produktion ist um 6,1% auf 1.589,8 Mio. Euro Neubeitragssumme gestiegen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich auf 5,7%. Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, blieb erwartungsgemäß auf dem Vorjahresniveau von 1,9%.

Wir verfolgen unverändert das Ziel, durch Produktivitätssteigerung die Kosten zu reduzieren mit der Maßgabe, unsere Versicherungsprodukte weiterhin attraktiv zu gestalten und die Servicebereitschaft unseres Innen- und Außendienstes den steigenden Ansprüchen unserer Kunden entsprechend weiterzuentwickeln.

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2018 setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort.

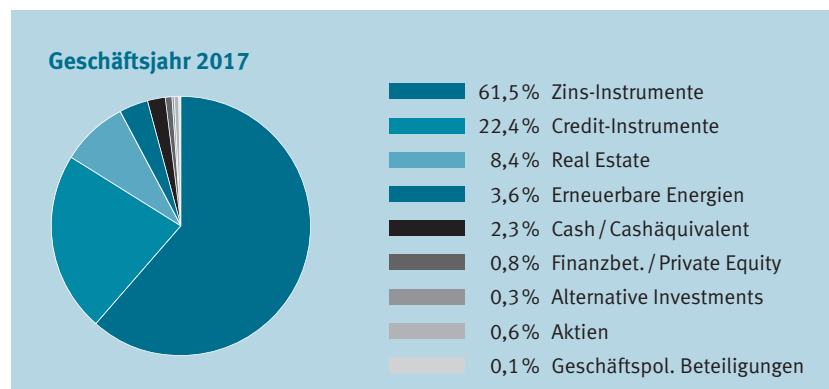
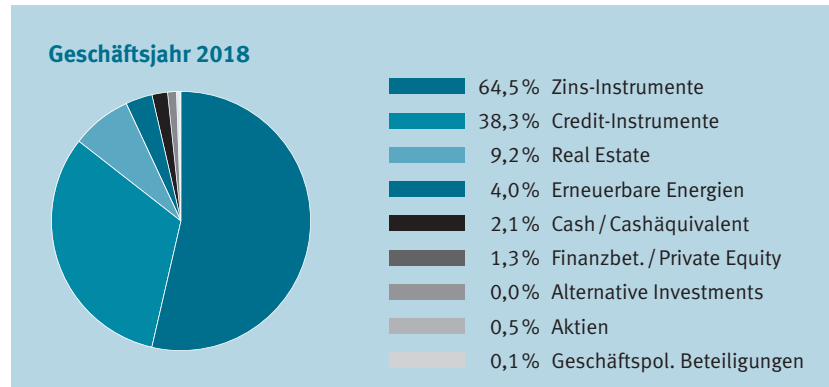
Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken.

Das Jahr 2018 verlief aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive uneinheitlich. In den ersten Monaten des Berichtszeitraums zeigte sich die Weltwirtschaft zunächst in einer guten Verfassung. In der zweiten Jahreshälfte mehrten sich jedoch Anzeichen für eine nachlassende konjunkturelle Dynamik, die in einer Abwärtsrevision der Wachstumserwartungen für den Berichtszeitraum zum Ausdruck kam. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im Wesentlichen geprägt von dem Auf und Ab der gesamtwirtschaftlichen Dynamik einerseits sowie eskalierenden Handelskonflikten, der Sorge um die Stabilität einzelner Schwellenländer, dem Haushaltskonflikt zwischen der Europäischen Kommission und Italien und dem Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union andererseits. Nach volatiltem Jahresverlauf rentierten 10-jährige deutsche Staatsanleihen zum Jahresende bei leicht über 0,2% und damit unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Auch die Rendite für US-Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren fiel im Herbst aufgrund des zunehmenden Konjunkturpessimismus und rentierte zum Jahresende bei 2,7%. An den Aktienmärkten traf die im Jahresverlauf zunehmende Risikoaversion auf im historischen Vergleich hohe Bewertungen und ambitionierte Gewinnerwartungen, was zu fallenden Notierungen führte. Im gesamten Kalenderjahr 2018 verzeichnete der S&P500 Total Return Index in USD eine Performance von -4,4%. Die Jahresperformance europäischer und japanischer Aktien fiel mit -12,0% (EuroStoxx50 Total Return Index) bzw. -16,0% (Topix Total Return Index in JPY) noch weitaus schlechter aus. Auch Schwellenländeraktien konnten sich gemessen am MSCI Emerging Markets Total Return Index in USD dem Abgabedruck am Aktienmarkt nicht entziehen und notierten 14,6% leichter.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 63,4 Mio. Euro auf 15.303,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15.366,5 Mio. Euro) verringert. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich, insbesondere aufgrund materieller Gewinnrealisierungen und Spreadausweitungen, auf 994,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.382,7 Mio. Euro) verringert.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die Ertrags- und, vor dem Hintergrund von Solvency II, auch die Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft partiell veränderte. Insbesondere Verkäufe aber auch die Marktentwicklung führten zu einer deutlichen Reduktion der Credit Quote. Darüber hinaus wurden die Hedgefonds vollständig veräußert. Die Duration befindet sich weiterhin auf dem strategischen Zielniveau und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr nicht materiell verändert. Eigenkapitalinvestments in Risikokapitalassets (Private Equity, Real Estate, Erneuerbare Energien bzw. Infrastruktur) wurden auch vor dem Hintergrund von Solvency II und der gegenwärtigen Finanzmarktsituation weiterhin nur in begrenztem Maße getätigt, während eigenmittelschonende Fremd- und Hybridkapitalinvestments in diesen Assetklassen in der künftigen Allokation der Gothaer Lebensversicherung AG ein stärkeres Gewicht einnehmen werden. Im Bereich Real Estate wurde im Jahr 2018 ein Fonds aufgelegt, um dort eine Vielzahl von kleinen, sich in Abwicklung befindender Investments zu bündeln. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. Das außerordentliche Ergebnis fiel im Vergleich zu den vergangenen Jahren mit 78,8 Mio. Euro (Vorjahr: 246,5 Mio. Euro) deutlich geringer aus, da die Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve im Vergleich zum Vorjahr auch deutlich kleiner waren. Abschreibungen auf Rentenspezialfonds und Real Estate standen deutlich höheren Gewinnen aus dem Verkauf von Rentenpapieren und der Umstrukturierung des Real Estate Portfolios gegenüber.

Auf Gesamtjahresbasis wurde ein im Vergleich zum Vorjahr verringertes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 475,6 Mio. Euro (Vorjahr: 681,2 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,1% (Vorjahr: 4,5%).

Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, ist entsprechend unserer Prognose aus dem Vorjahr von 162,7 Mio. Euro auf nunmehr 151,8 Mio. Euro zurückgegangen.

Der Überschuss setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Kapitalanlageergebnis gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zuführung zur Zinszusatzreserve – ergibt einen Überschuss, der planmäßig unterhalb des Vorjahres liegt. Zugunsten höherer Bewertungsreserven wurden die Kapitalerträge, entsprechend der sich durch die Rekalibrierung der Methodik ergebenden Reduktion des Aufwands für die Zinszusatzreserve, reduziert.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist das Risikoergebnis, das sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt über dem Niveau des Vorjahres.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 109,4 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 5,9 Mio. Euro als Direktgutschrift. Nach Abzug der Ertragssteuern in Höhe von 11,4 Mio. Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 25,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

Eigenkapital

Das von der Aktionärin gezeichnete Grundkapital beträgt 191,7 Mio. Euro. Es ist zu 68,04% eingezahlt und eingeteilt in 749.883 auf den Namen lautende Aktien. Die Kapitalrücklage beträgt 98,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 22,0 Mio. Euro den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit der gesetzlichen Rücklage betragen die Gewinnrücklagen zum Jahresende 143,8 Mio. Euro.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 137,0 Mio. Euro (Vorjahr: 124,5 Mio. Euro). Damit stellten wir den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Nach einer Zuweisung von 109,4 Mio. Euro (Vorjahr: 121,3 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 528,7 Mio. Euro (Vorjahr: 556,3 Mio. Euro).

Nach Absenkungen in den vergangenen Jahren konnten wir trotz der aktuellen Marktsituation, der Aufwände zur Bildung einer Zinszusatzreserve sowie der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund von Solvency II die Überschussdeklaration für 2019 auf einem konstanten Niveau halten. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Versicherungsarten

Wir betreiben die Personenversicherung im selbst abgeschlossenen Einzel- und Gruppenversicherungsgeschäft in folgenden Formen: Todes- und Erlebensfallversicherung, Vermögensbildungsversicherung, fondsgebundene Lebensversicherung, Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung, Restkreditversicherung, Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden sowie mit Beteiligung an einer Indexentwicklung), Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden), Grundfähigkeitenversicherung, Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung), Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden), Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen sowie Kapitalisierungsgeschäfte.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen ist Mitglied

- des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, Wien
- des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München
- des Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer hohen Kompetenz, ihrer großen Leistungsbereitschaft und ihrem überdurchschnittlichen Engagement. Mit Blick auf die Veränderung von Geschäftsprozessen und der Arbeitswelt durch das Thema Digitalisierung werden unsere Mitarbeiter in den kommenden Jahren immer wichtiger, um unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern.

Die Gothaer hat mit der Strategie Gothaer 2020 die Eckpfeiler und zentralen Ziele für die kommenden Jahre klar definiert. Diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere steht dabei die Zielsetzung „Erhöhung der Agilität und starke Identifikation der Mitarbeiter“ im Mittelpunkt. Dabei haben die gemessen an der Unternehmensstrategie zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen.

Abgeleitet aus der Strategie Gothaer 2020 hat sich der Konzern eine neue Personalstrategie gegeben, in deren Fokus die Unterstützung des Konzerns bei der Bewältigung der branchentypisch notwendigen Veränderungen steht. Hierbei werden insbesondere die Handlungsfelder „Mobiles und flexibles Arbeiten“, „Innovations- und Veränderungsfähigkeit“ und „Transformationale Führung“ forciert. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Einen besonderen Stellenwert hat auch die Digitalisierung, der wir durch interne Entwicklung und externe Beschaffung notwendiger Qualifikationen und Kompetenzen begegnen. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören jedoch auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle. Die neue Personalstrategie hat somit unmittelbaren Einfluss auf die heutige und zukünftige Arbeitswelt unserer Mitarbeiter.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben insbesondere das Ziel, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Laufbahn für Projektleiterinnen und Projektleiter. Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns ebenfalls selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ein bis zwei darauffolgenden Führungsebenen periodisch wiederkehrend festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat in 2017 beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2020 ein Anteil der Frauen im Aufsichtsrat in Höhe 33,3% angestrebt wird. Hierbei sollen jeweils die Hälfte der den Frauen vorbehaltenen Mandate auf die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseiten entfallen. Die Zielgröße für den Vorstand wurde aufgrund der derzeitigen personellen Besetzung mit 0% festgelegt.

Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes hat der Vorstand einen Zielwert von 20,0% beschlossen. Der festgelegte Zielwert für die zweite Führungsebene entspricht dem Istwert zum Stichtag 30. Juni 2017 (29,4%).

Es werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenanteile im Management erarbeitet und sukzessive umgesetzt, die dann in die 2020 vorzunehmenden Festlegungen der Zielwerte für den dann folgenden Stichtag einfließen werden.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken bieten Orientierung, schaffen Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit wurde vor fast 200 Jahren auf der Gemeinschaftsidee gegründet. Dieser Gedanke ist stark mit der Gothaer verbunden und in der Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ relevant und differenzierend verankert. Mit der Einführung des neuen werblichen Erscheinungsbildes im Auftritt der Gothaer und des neuen Markenclaims „Kraft der Gemeinschaft“ wird die Positionierung auch nach außen deutlich. Die Marke erfährt durch den neuen eigenständigen Look eine Modernisierung, der zudem die zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen in allen klassischen und digitalen Medien unterstützt.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohlinformierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Prognose für 2019

Die Gothaer Lebensversicherung AG stellt sich den Herausforderungen des Niedrigzinsumfeldes und hat hierzu ein umfassendes Programm zu einer zukunftsorientierten Neuausrichtung des Geschäftsmodells auf den Weg gebracht. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere strategische Ausrichtung nach Risiko-Rendite-Gesichtspunkten auch in den nächsten Jahren erfolgreich weiterentwickeln werden. Hierzu zählen u. a. die aktive Steuerung im Produktmix, das stringente Kostenmanagement und die professionelle Zeichnungspolitik.

Gesamtverzinsung

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegneten in den letzten Jahren fast alle Lebensversicherer mit schrittweisen und teilweise starken Absenkungen der Überschussbeteiligungen. Dieser Trend wurde zum Jahreswechsel 2018/2019 erst einmal gestoppt; wie viele andere Lebensversicherer hat auch die Gothaer Lebensversicherung AG für das Jahr 2019 eine stabile Überschussbeteiligung deklariert. Beim Produktportfolio haben wir den seit Anfang 2016 eingeleiteten Transformationsprozess erfolgreich vollzogen und in diesem Kontext „klassische“ Tarife mit herkömmlichen Garantien weitestgehend für das Neugeschäft geschlossen und durch neue kapitaleffiziente Produkte ersetzt. So ist die Gothaer Lebensversicherung AG beispielsweise mit dem kapitaleffizienten Produkt „Gothaer Index Protect“ im Marktvergleich mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 2,9% für das Neugeschäft solide positioniert.

Biometrie und kapitaleffiziente Produkte

In der privaten und betrieblichen Altersversorgung ist eine Vielzahl an Produkteinführungen mit verringerten Garantien (kapitaleffiziente Produkte) und stärkerer Fondsorientierung zu beobachten. Insgesamt fokussieren sich viele Marktteilnehmer – wie auch die Gothaer Lebensversicherung AG – auf die Geschäftsfelder „Biometrie“ sowie „kapitaleffiziente Altersvorsorge“.

Die Positionierung als Serviceversicherer bleibt weiterhin eine wesentliche Zielsetzung unserer Aktivitäten. Für die kommenden Jahre ist eine zieladäquate inhaltliche Zusammensetzung des Neugeschäftes (Produktmix) unterstellt. Dies impliziert insbesondere eine weitere, deutliche Senkung des Neugeschäftsanteils an herkömmlichen klassischen Produkten. In diesem Zusammenhang streben wir an, den Produktionsanteil in den Segmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte noch weiter zu steigern mit dem Ziel, bis zum Jahr 2020 mit diesen beiden Segmenten einen Neugeschäftsanteil von annähernd 90 % zu erreichen.

Neben einem wettbewerbsfähigen Produktangebot liegt der Fokus der Gothaer Lebensversicherung AG auch auf marktkonformen Prozessen und Services zur Steigerung der Kunden- und Vermittlerzufriedenheit sowie der Automatisierung durch Digitalisierungsinitiativen. Bereits im Jahr 2018 konnte mit der digitalen Kundenunterschrift der Grundstein für eine Dunkelverarbeitung der Antragsstrecke gelegt werden. Außerdem wurde für den Maklervertrieb mit vers.diagnose ein am Markt etabliertes Risikoprüfungstool für den Point of Sale eingeführt. Im Jahr 2019 gilt es nun die neuen Technologien zu etablieren und die Nutzungsquoten zu steigern. Darüber hinaus werden wir auch für unseren Selbstständigen Außendienst ein Risikoprüfungstool für den Point of Sale pilotieren um weitere Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln.

Beitragsentwicklung

Wir erwarten, den Aufwärtstrend bei den gebuchten Beiträgen auch im kommenden Jahr fortsetzen zu können. Wir rechnen mit einem weiteren moderaten Wachstum des Neugeschäfts und der weiteren Stärkung der Marktfähigkeit.

Ein wesentlicher Beitrag zum angestrebten Wachstum soll im Geschäftsfeld betriebliche Altersvorsorge (bAV) realisiert werden. Die Erschließung der Potenziale im Kontext des zum 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BSRG) verfolgt die Gothaer sowohl allein, als auch beim Tarifvertragsgeschäft (Sozialpartnermodell) als Partner eines Konsortiums von insgesamt fünf Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit („Das Rentenwerk“). Hier sind die Arbeiten zur Etablierung eines gemeinsamen Marktangebotes und der digitalen Verwaltung über ein eigenes Verwaltungsportal inzwischen weit vorangeschritten. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass sich der Markt im Bereich der Sozialpartnerrente erst ab 2020 entwickeln wird.

Kosten

Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden gemäß unserer Annahme im nächsten Kalenderjahr leicht sinken.

Nettoverzinsung

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Wiederanlagezinsen und einer rückläufigen Nutzung von Bewertungsreserven gehen wir von einer leicht sinkenden Nettoverzinsung aus. Hauptstütze der geplanten Nettoergebnisse werden erneut die stabilen laufenden Erträge eines gut selektierten Anleihenportfolios sein.

Rohüberschuss	Die in den letzten Jahren gesteigerte Substanz- und Ertragskraft auf der Passivseite der Gothaer Lebensversicherung AG sollte auch in 2019 zu einer positiv und leicht unter Vorjahresniveau liegenden Entwicklung des Rohüberschusses beitragen, an dem unsere Versicherungsnehmer partizipieren.
Jahresüberschuss	Aufgrund höherer steuerlicher Aufwendungen gehen wir von einem moderaten Rückgang des Jahresüberschuss in 2019 aus, den wir wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittelausstattung unserer Gesellschaft nutzen.
Vorbehalt	Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz	<p>Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).• Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.
--	--

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer Lebensversicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z. B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die gesellschaftsweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Lebensversicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Gothaer Lebensversicherung AG ist darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Auch im Jahr 2018 war die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer geprägt durch das anhaltende Niedrigzinsniveau. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Eine spürbare Entspannung im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation stellt die Verfahrensänderung bei der Berechnung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve dar („Korridormethode“).

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Zusätzlich fokussieren wir uns in der Produktentwicklung auf Produkte aus dem Segment Biometrie. Der Anpassungsbedarf der Produkte wird anhand der Markterfordernisse analysiert und umgesetzt.

In 2019 liegt nun der Fokus auf dem Segment betriebliche Altersvorsorge (bAV). Durch Produkt- und Prozessverbesserungen – insbesondere mit Blick auf die Markt- und Kundensicht – wird dieses Segment im neuen Jahr weiter gestärkt. Auch aktuelle Trends im Rahmen der Digitalisierung werden berücksichtigt.

Weitere Chancen bieten vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung sowie infolge des LVRG 2 entstehen.

Versicherungs- technische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit.

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

Biometrisches Risiko – Angemessenheit der verwendeten bio- metrischen Rechnungs- grundlagen

Die Deckungsrückstellungen werden mit Ausscheideordnungen berechnet, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen werden. Die Beurteilung des Langlebkeitsrisikos ist dabei von besonderer Bedeutung. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten die Deckungsrückstellungen derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich im Berichtsjahr ein geringer Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Für die Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen hat die DAV Ende 2008 neue Rechnungsgrundlagen veröffentlicht. Wir haben unsere Bestände analysiert und sehen derzeit keine Risiken. Allerdings werden wir die Bestände kontinuierlich beobachten und bei Bedarf eine Verstärkung der Deckungsrückstellung vornehmen.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichende Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

**Stornorisiko –
Angemessenheit der
Annahmen zur Storno-
wahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. In den letzten Jahren war das Stornoverhalten eher unauffällig und leicht unter Marktniveau. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

Zinsgarantierisiko

Aufgrund der Niedrigzinsphase ergeben sich in der deutschen Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das historisch niedrige Zinsniveau dauerhaft anhalten sollte.

Seit dem 1. Januar 2017 beträgt der Höchstrechnungszins 0,9%. Im Neugeschäft der Gothaer Lebensversicherung AG kommen auch niedrigere Rechnungszinsen als 0,9% zur Anwendung. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos. Der mittlere Rechnungszins des Bestandes liegt daher noch deutlich über dem aktuellen Höchstrechnungszins.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2018 lag bei 2,59% und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 3,08%. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Mit der am 23. Oktober 2018 in Kraft getretenen Änderung der DeckRV wurde das Verfahren zur Bestimmung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve überarbeitet („Korridormethode“). Das neue Verfahren führt zu einer Entlastung bei den jährlichen Aufwendungen für die Stärkung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr wurden 65,8 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.169,9 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese auch mit der Korridormethode von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Neben Maßnahmen zur Kostenoptimierung, der Modernisierung des Produktportfolios sowie Anpassungen der Kapitalanlageallokation wurde die Kapitalbasis der Gothaer Lebensversicherung AG mittels einer Garantiezusage der Gothaer Finanzholding AG gestärkt. Die Garantiezusage beträgt 100 Mio. Euro, davon sind bereits 20 Mio. Euro in Eigenkapital umgewandelt worden.

Wachstumsrisiko

Auch wenn das Produktionsvolumen im Berichtsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen ist, besteht grundsätzlich das Risiko, dass durch die lang anhaltende Niedrigzinsphase bei zugleich wieder steigender Inflation die Nachfrage nach Lebensversicherungen mit konventioneller Sparkomponente sinkt.

Wachstumschancen bieten die innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was Bestnoten in Vergleichstests belegen. Hierzu gehört beispielsweise die erfolgreiche Markteinführung einer Grundfähigkeitsversicherung.

Auch der demografische Wandel bietet weiterhin Chancen auf Wachstum. Mit der alternenden Bevölkerung steigt gleichzeitig die Nachfrage nach Altersversorgung. Diesem Trend sind wir vor dem Hintergrund des Betriebsrentenstärkungsgesetzes mit der Gründung eines Konsortiums "Das Rentenwerk" begegnet. Dieser Zusammenschluss von fünf Versicherungsvereinen fokussiert sich auf Lösungen für die neu geschaffene Sozialpartnerrente.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 25,1 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Wertberichtigungen, die dem möglichen Risiko des Forderungsausfalls in ausreichendem Maße Rechnung tragen. Von den Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre betragen 0,9 Mio. Euro. Dies ist im Schnitt unter 1‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern sind aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit unseren erstklassigen Rückversicherungspartnern nicht zu erwarten.

Risiken aus Kapitalanlagen**Risikostrategie**

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Lebensversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 9,6 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zins-tragenden Titel von 1.330,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.380,2 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Im Bereich Erneuerbare Energien wurden aus bestehenden Commitments weitere Kapitalabrufe getätigt. Darüber hinaus wurde das Hedgefondsportfolio vollständig veräußert. Es besteht zum Stichtag kein materielles Aktienexposure. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20%) führt zum Stichtag zu einem Marktwert-rückgang von rund 190,3 Mio. Euro (Vorjahr: 179,3 Mio. Euro).

Die Immobilienmärkte haben sich im Jahr 2018 weiterhin gut entwickelt und weisen größtenteils hohe Transaktionsvolumina auf. Vor dem Hintergrund der attraktiven langfristigen Investitionsmöglichkeiten wurden in der Assetklasse Real Estate weitere Commitments eingegangen, um sich der strategischen Zielquote anzunähern. Durch die durchgängige Bewertung zu Marktpreisen und die breite Streuung des Portfolios wird kein materieller außerordentlicher Abschreibungsbedarf für die nächsten Jahre erwartet. Ein Preisrückgang von 10% führt zu einem Marktwertverlust von 150,6 Mio. Euro (Vorjahr: 140,2 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht.

Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Die Credit-Instrumente stellen auf Marktwertbasis ein Volumen von rund 18,3% des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft dar (Vorjahr: 22,4%). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Der Anteil aller nachrangigen Financials ist auf Marktwertbasis auf rund 2,1% (Vorjahr: 2,4%) gesunken. Auch im kommenden Geschäftsjahr können bei einzelnen nachrangigen Financials Ausfälle von Zinszahlungen – gegebenenfalls auch von Nominalen – nicht ausgeschlossen werden. Ein (Teil-)Ausfall des Nominals der PIIS-Anleihen (Portugal, Italien, Irland, Spanien) gilt weiterhin als unwahrscheinlich. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanleihen der PIIS-Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 7,7% (Vorjahr: 6,1%) des Kapitalanlagenbestands. Hiervon entfallen rund 0,2% auf Portugal (Vorjahr: 0,5%), 1,7% auf Spanien (Vorjahr: 1,0%), 3,0% auf Irland (Vorjahr: 2,2%) und 2,8% auf Italien (Vorjahr: 2,4%). Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 40,8 Mio. Euro) aus.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2018	2017
AAA	23,4	22,4
AA+	16,6	13,7
AA	8,7	12,4
AA-	7,1	5,2
A+	8,3	7,0
A	5,9	5,4
A-	6,9	8,9
BBB+	5,9	6,4
BBB	6,9	10,1
BBB-	6,7	4,9
Speculative Grade (BB+ bis D)	1,4	1,8
Ohne Rating	2,2	1,8

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Grundsätzlich gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen angepasst werden. Darüber hinaus gewährleisten wir die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert ist.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer.

Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Zielkomplexe der Personalstrategie, die ökonomische Situation der Unternehmen, konzerninterne Veränderungsprozesse sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung: die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern (vor allem für Spezialisten- und Schlüsselfunktionen), die Sicherstellung erfolgskritischer Skills sowie die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Unternehmen im Konzern. Das integrierte Management des Mitarbeiterportfolios durch geeignete Personalinformations- und -managementsysteme, Qualifizierungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Stärkung der Arbeitgebermarke stehen daher im Vordergrund der Personalarbeit. Parallel dazu unterstützt das Personalmanagement die Weiterentwicklung der Unternehmen durch eine Fülle von Angeboten bei der Begleitung von Change-Prozessen in den Bereichen, innovative Projekte wie z.B. die Entwicklung moderner Büroraumkonzeptionen sowie durch die zunehmende Digitalisierung von HR-Prozessen und -Leistungen.

Der Gothaer stellen sich die branchentypischen Herausforderungen, die unter anderem mit der ökonomischen Entwicklung des Versicherungsmarktes im Niedrigzinsumfeld, den zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie mit verändertem Kundenverhalten einhergehen. Der Konzern hat darauf unter anderem mit der Entwicklung der Strategie Gothaer 2020 und diversen großen Umsetzungsprojekten, unter anderem dem Programm EffizienzPlus, reagiert. Das Unternehmen beobachtet sehr genau die damit einhergehenden Anpassungsrisiken. Das Projekt Change@Gothaer 2020 hat in diesem Kontext das Ziel, die Veränderungsfähigkeit der Gothaer auf ein neues Level zu heben. Nachhaltigkeit, Alltagsnähe, Verzahnung mit relevanten Projekten zur Umsetzung der Strategie 2020 und iteratives, agiles Vorgehen sind die gestaltungsleitenden Prinzipien dieses Projektes.

Der 2018 durchgeführte Konzerndialog ermöglicht eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie des Unternehmens, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Gothaer verfügt in vielen Bereichen über weitreichende Erfahrungen und Professionalität beim Change Management und weitet diese aktuell über gezielte Trainings im Bereich Change-, Prozess- und Projektmanagement zusätzlich aus.

Der Gothaer stellen sich insbesondere Herausforderungen wie z.B. die Notwendigkeit des Ausbaues ihres Multikanalvertriebs sowie die Entwicklung von Lösungen vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Dies bringt personalbezogene Anpassungs- und Engpassrisiken auf verschiedenen Ebenen mit sich. Hieraus folgt das Erfordernis, notwendige Kompetenzen und Qualifikationen sowohl übergreifend als auch in einzelnen Handlungsfeldern aufzubauen bzw. extern zu beschaffen. Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Bei der Steuerung und Minimierung dieser Risiken fokussiert die Gothaer sich gezielt auf die strategierelevanten Kernkompetenzen des Unternehmens sowie die für die Strategieumsetzung relevanten Positionen.

Der demografische Wandel stellt auch Versicherungen vor große Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und vergrößert damit grundsätzlich die Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen im Management helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision.

Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglicht uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend der gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Lebensversicherung AG Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Zur Risikominimierung sind ebenfalls interne Richtlinien sowie Sicherungsmaßnahmen vorhanden.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt neben modernen kapitaleffizienten Produkten ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie, fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Lebensversicherung AG das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieverprechen, ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzins-situation hat somit erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“.

Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u. a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Lebensversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Lebensversicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2018 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Lebensversicherung AG positiv bewertet und bestätigte im Rahmen eines Folgeratings die Rating-Note „A-“.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Versicherungsbestand

**A.
Bewegung des
Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Versicherungen
im Geschäftsjahr 2018**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		Hauptversicherungen
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.309.489	908.476		49.144.744
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	58.129	36.577	243.446	3.354.431
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	15.299	51.121	515.031
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	98.357
3. Übriger Zugang	11.701	9.011	4.315	330.366
4. Gesamter Zugang	69.830	60.887	298.882	4.298.185
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Heirat	7.259	2.238		116.988
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	46.596	32.268		1.687.227
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	31.166	30.156		1.100.333
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.908	3.630		503.609
5. Übriger Abgang	10.967	8.292		315.668
6. Gesamter Abgang	99.896	76.584		3.723.825
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.279.423	892.779		49.719.104

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risiko- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
312.510	220.954	131.568	81.479	301.872	242.420	257.180	220.072	306.359	143.551
1.571	697	4.891	2.855	13.935	8.295	12.654	17.301	25.078	7.429
0	3.156	0	496	0	4.891	0	4.374	0	2.382
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.770	1.931	64	417	3.635	2.498	2.101	2.026	3.131	2.139
4.341	5.784	4.955	3.768	17.570	15.684	14.755	23.701	28.209	11.950
3.300	897	200	234	1.307	389	350	254	2.102	464
18.619	16.058	4.989	2.261	5.925	6.526	2.848	3.149	14.215	4.274
3.391	3.411	1.134	1.374	2.853	7.058	7.674	12.271	16.114	6.042
8	226	1.573	1.161	1.977	1.506	105	346	245	391
1.751	1.476	61	314	2.476	1.810	1.841	1.955	4.838	2.737
27.069	22.068	7.957	5.344	14.538	17.289	12.818	17.975	37.514	13.908
289.782	204.670	128.566	79.903	304.904	240.815	259.117	225.798	297.054	141.593

**B.
Struktur
des Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatz-
versicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	1.309.489 401.382	49.144.744 5.479.288
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	1.279.423 415.666	49.719.104 5.667.487

**C.
Struktur
des Bestandes an
selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	441.107	19.219.972
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	421.460	18.753.154

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
312.510	7.578.559	131.568	12.741.769	301.872	16.262.032	257.180	6.678.227	306.359	5.884.157
95.501	882.432	9.991	235.938	95.263	2.142.096	49.423	571.597	151.204	1.647.225
289.782	7.064.208	128.566	12.562.204	304.904	17.529.370	259.117	6.685.573	297.054	5.877.749
90.093	841.623	10.083	246.317	98.797	2.200.352	51.979	426.902	164.714	1.952.293

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
59.141	659.241	307.732	16.862.855	1.381	51.529	72.852	1.646.347
53.392	580.651	297.802	16.569.820	1.301	48.201	68.965	1.554.482

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
		26.581	25.716
II. geleistete Anzahlungen			
		<u>11.312</u>	<u>9.396</u>
		37.893	35.112
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
		188.279	157.927
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
		236.750	127.800
3. Beteiligungen			
		191.094	221.672
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
		<u>8.652</u>	<u>17.168</u>
		624.775	524.567
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
		9.893.160	9.706.193
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
		2.319.673	2.549.314
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			
		106.921	129.686
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen			
	766.306		928.680
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen			
	1.090.733		853.919
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			
		31.312	34.224
d) übrige Ausleihungen			
		<u>372.762</u>	<u>480.086</u>
		2.261.113	2.296.909
5. Einlagen bei Kreditinstituten			
		<u>97.450</u>	<u>159.800</u>
		14.678.317	14.841.902
		15.303.092	15.366.469
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			
		1.730.371	1.932.689

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2018	2017
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer			
a) fällige Ansprüche	19.058		18.380
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>56.912</u>		<u>61.976</u>
		75.970	80.356
2. Versicherungsvermittler			
		<u>6.068</u>	<u>6.955</u>
		82.038	87.311
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon			
an verbundene Unternehmen:			
0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)			
		0	300
III. Sonstige Forderungen			
davon			
an verbundene Unternehmen:			
9.651 Tsd. EUR			
(Vj.: 3.884 Tsd. EUR)			
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
113 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)			
		114.447	<u>72.153</u>
			196.485
			159.764
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte			
		2.812	3.187
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			
		27.017	28.867
III. Andere Vermögensgegenstände			
		<u>51.954</u>	<u>64.857</u>
		81.783	96.911
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
		69.419	79.472
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>101</u>	<u>173</u>
		69.520	79.645
Summe der Aktiva		17.419.144	17.670.590

Passivseite

			in Tsd. EUR	
			2018	2017
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	191.704			191.704
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>61.276</u>			<u>61.276</u>
		130.428		130.428
II. Kapitalrücklage		98.702		98.702
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.774			1.774
2. andere Gewinnrücklagen	<u>142.000</u>			<u>120.000</u>
		143.774		121.774
IV. Bilanzgewinn		<u>25.000</u>		<u>22.000</u>
			397.904	372.904
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			50.000	50.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	77.431			78.079
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.897</u>			<u>5.459</u>
		71.534		72.620
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.085.318			14.094.247
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>74.539</u>			<u>182.073</u>
		14.010.779		13.912.174
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	112.440			99.954
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.093</u>			<u>275</u>
		111.347		99.679
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	528.693			556.276
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>			<u>0</u>
		528.693		556.276
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	7.770			7.943
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>			<u>0</u>
		7.770		7.943
			14.730.123	14.648.692
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.699.280			1.895.621
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>			<u>0</u>
		1.699.280		1.895.621
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	31.091			37.069
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>			<u>0</u>
		31.091		37.069
			1.730.371	1.932.690

Passivseite

in Tsd. EUR		
	2018	2017
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	825	878
II. Steuerrückstellungen	45.253	44.606
III. Sonstige Rückstellungen	<u>31.083</u>	<u>32.027</u>
	77.161	77.511
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	80.518	187.731
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	315.517	368.727
2. Versicherungsvermittlern	<u>5.317</u>	<u>5.577</u>
	320.834	374.304
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.868	2.257
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>28.277</u>	<u>24.388</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.085 Tsd. EUR (Vj.: 5.914 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 26 Tsd. EUR (Vj.: 7.050 Tsd. EUR)		
davon aus Steuern: 1.675 Tsd. EUR (Vj.: 1.387 Tsd. EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 Tsd. EUR (Vj.: 7 Tsd. EUR)		
	352.979	400.949
H. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>88</u>	<u>113</u>
Summe der Passiva	17.419.144	17.670.590

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 15. März 2019

Dr. Knop
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 15. März 2019

Bertrams
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		in Tsd. EUR	
		2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.191.012		1.144.086
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>49.930</u>		<u>42.791</u>
	1.141.082		1.101.295
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	648		2.931
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-438</u>		<u>-338</u>
	<u>1.086</u>	1.142.168	<u>3.269</u>
			1.104.564
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			
		26.605	25.845
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		24.126	40.960
davon aus verbundenen Unternehmen: 7.864 Tsd. EUR (Vj.: 18.851 Tsd. EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		398.705	418.186
davon aus verbundenen Unternehmen: 10.248 Tsd. EUR (Vj.: 1.377 Tsd. EUR)			
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.084	9.655
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>165.600</u>		<u>261.631</u>
		592.515	730.432
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			
		91.568	146.022
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		15.559	13.408
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.395.741		1.301.227
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>25.098</u>		<u>26.793</u>
	1.370.643		1.274.434
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	12.486		20.736
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>818</u>		<u>-822</u>
	<u>11.668</u>		<u>21.558</u>
		1.382.311	1.295.992
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	-205.269		352.771
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>7.825</u>		<u>2.933</u>
	-213.094		349.838
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>-175</u>		<u>2.465</u>
		-213.269	352.303

in Tsd. EUR		
	2018	2017
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	109.439	121.343
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Abschlussaufwendungen	90.516	87.794
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>22.585</u>	<u>21.571</u>
	113.101	109.365
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>18.736</u>	<u>16.188</u>
	94.365	93.177
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	25.998	24.368
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	60.488	12.659
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>30.442</u>	<u>12.166</u>
	116.928	49.193
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	313.529	27.305
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>16.099</u>	<u>26.058</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	49.013	54.900
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	32.135	26.618
2. Sonstige Aufwendungen	<u>44.732</u>	<u>46.635</u>
	-12.597	-20.017
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>36.416</u>	<u>34.883</u>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.477	12.861
5. Sonstige Steuern	<u>-61</u>	<u>22</u>
	11.416	12.883
6. Jahresüberschuss	<u>25.000</u>	<u>22.000</u>
7. Bilanzgewinn	25.000	22.000

Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren bilanziert.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile mit Rentencharakter, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z. B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien, Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Wertaufholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Wert-erholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cash Flows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis cashflowbasierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert.

Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cash Flow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt, mit ihrem Rücknahmepreis ausgewiesen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro wurden direkt abgeschrieben.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 23. Oktober 2018 wird die Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2018 nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2018 eine weitere Verstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden. Durch die Rekalibrierung der Methodik liegt der Aufwand in 2018 mit 66 Mio. Euro ca. 230 Mio. Euro unterhalb des Aufwands der sich ohne die Rekalibrierung ergeben hätte. Wie bei der Rentennachreservierung werden für die Zinszusatzreserve unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten zur Berechnung herangezogen.

Im regulierten Bestand erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung kommt das Verfahren des Federführers zur Anwendung.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

				in %		
	Sterbetafel	Rechnungs- zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamt- deckungs- rückstellung (inkl. Bonus)		
Todesfall- versicherungen	a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	GM 96/37	3,00	Einzel:	0,0	
		ADSt 1924/26 M mod.	3,00	max. 35‰ der Summe	0,2	
		Ast 1960/62 M mod.	3,00	Gruppe:	4,0	
		ST 1986 M/F	3,50	max. 20‰ der Summe	12,7	
		Sonstige	3,50		0,0	
	b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35‰ der Summe Gruppe: max. 20‰ der Summe	0,6	
		DAV 1994 T M/F	4,00	Einzel: max. 40‰ der	14,3	
			3,25	Beitragssumme	5,8	
			2,75	Gruppe: max. 25‰ der	4,0	
			2,25	Beitragssumme	0,2	
			1,75		0,0	
		DAV 1994 T M/F Unisex	1,25		0,0	
			0,90		0,0	
			0,50		0,1	
			2,25		0,6	
		DAV 2008 T M/F	1,75		0,1	
			1,75		0,2	
		DAV 2008 T Unisex	1,25		0,6	
					Summe:	43,4
		Erlebensfall- versicherungen	a) Altbestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F	4,00	max. 35% einer Jahresrente
Sonstige	4,00				0,0	
b) Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F		4,00	max. 40‰ der Beitragssumme	6,6	
			3,25		11,4	
			2,75		5,1	
			2,25		0,4	
			1,75		0,0	
			1,25		0,0	
	DAV 2004 R M/F		0,90		0,0	
			2,75		3,2	
			2,25		5,0	
			1,75		0,9	
			1,25	max. 25‰ der Beitragssumme	0,0	
			0,90		0,0	
	DAV 2004 R Unisex		1,75	max. 40‰ der Beitragssumme	2,0	
			1,25	max. 25‰ der Beitragssumme	1,3	
			0,90		1,8	
	Sonstige		0,50		0,1	
			4,00	max. 40‰ der Beitragssumme	0,0	
			3,25		0,0	
2,75			0,0			
2,25			0,2			
1,75			0,6			
			Summe:	41,9		

				in %	
	Sterbetafel	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung (inkl. Bonus)	
Sonstige Versicherungen Neubestand im Sinne von § 336 VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F DAV 2004 R M/F	3,25	nicht gezillmert	2,0	
		2,75		0,6	
		2,75	nicht gezillmert	0,9	
	Unisex	1,75			0,2
		2,25	nicht gezillmert		0,1
		1,75			0,5
	Sonstige	1,25			0,3
		0,90			0,2
		3,50	max. 40‰ der Beitragssumme		0,1
		3,25			0,0
		2,75			0,0
		2,25			0,0
		1,75			0,3
1,25	max. 25‰ der Beitragssumme		0,6		
0,90					
		Summe:		5,8	

Auf die Zinszusatzreserve entfällt ein Anteil von 8,3 %.

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonus-systems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, jedoch erst nach der Bestandsaufstellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist für jeden einzelnen Fall eine Spätschadenrückstellung in Höhe des riskierten Kapitals gebildet worden. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie für noch nicht gemeldete Sterbefälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden.

Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG). Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag in Höhe von maximal 2 x (4,5 % abzgl. Rechnungszins) der Tarifreserve zum regulären Fälligkeitszeitpunkt wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG werden Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilansprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5 %, außer für Kapitalisierungsgeschäft, bei dem ein Zinssatz von 3,5 % zur Anwendung kommt. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90 % des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen auch die Ausgleichsrückstellung für einen Beteiligungsvertrag; diese Rückstellung wurde nach dem zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschema ermittelt.

Für Konsortialverträge, für die die federführende Gesellschaft die versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt, werden die der Beteiligungsquote entsprechenden Anteile an diesen Rückstellungen übernommen.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins	3,21 %
• Gehaltstrend	2,20 %
• Rententrend	1,60 %
• Fluktuation bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 3,21 %.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,97 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der
Aktivposten A,
B I und B II
im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.716
2. geleistete Anzahlungen	9.396
3. Summe A.	35.112
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	157.927
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	127.800
3. Beteiligungen	221.672
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.168
5. Summe B I.	524.567
B II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.706.193
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.549.314
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	129.686
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	928.680
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	853.919
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	34.224
d) übrige Ausleihungen	480.086
5. Einlagen bei Kreditinstituten	159.800
6. Summe B II.	14.841.902
Summe B.	15.366.469
Insgesamt	15.401.581

					in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	6.401	0	0	5.536	26.581
8.317	-6.401	0	0	0	11.312
8.317	0	0	0	5.536	37.893
146.090	-7.876	109.419	1.579	22	188.279
6.476	170.270	67.796	0	0	236.750
36.171	7.876	67.039	672	8.258	191.094
267	0	8.783	0	0	8.652
189.004	170.270	253.037	2.251	8.280	624.775
1.659.507	0	1.423.157	1.833	51.216	9.893.160
411.425	-48.020	593.046	0	0	2.319.673
0	0	22.055	0	710	106.921
106.818	0	268.910	0	282	766.306
260.371	0	23.557	0	0	1.090.733
5.329	0	8.241	0	0	31.312
24.643	-122.250	9.717	0	0	372.762
0	0	62.350	0	0	97.450
2.468.093	-170.270	2.411.033	1.833	52.208	14.678.317
2.657.097	0	2.664.070	4.084	60.488	15.303.092
2.665.414	0	2.664.070	4.084	66.024	15.340.985

**Gegenüberstellung
der Buch- und Zeitwerte
der Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	188.279	258.575	70.296
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.750	252.444	15.694
3. Beteiligungen	191.094	206.139	15.045
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.652	8.652	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.893.160	10.415.041	521.881
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.319.673	2.426.388	106.715
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	106.921	112.915	5.994
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	766.306	857.683	91.377
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.090.733	1.196.343	105.610
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	31.312	40.710	9.398
d) übrige Ausleihungen	372.762	424.734	51.972
5. Einlagen bei Kreditinstituten	97.450	97.450	0
Insgesamt	15.303.092	16.297.074	993.982

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 11.435.177 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 11.993.664 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 28.089 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschussbeteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 15.303.092 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 16.297.074 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2018 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 993.982 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B. I. 2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	- 238
B. I. 3.	Beteiligungen	3.051	2.228
B. II. 1.	Investmentvermögen mit Rentencharakter	2.414.506	2.406.735
B. II. 1.	Investmentvermögen gemischter Natur	20.491	20.200
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen	488.360	468.333
B. II. 3.	Hypotheken	7.361	6.773
B. II. 4. a)	Namenschuldverschreibungen	69.730	63.791
B. II. 4. b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.415	231.326
B. II. 4. c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	329	315

Bei den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurde das Investment auf einen Erinnerungswert reduziert. In Verbindung mit der bestehenden Währungssicherung ergibt sich ein negativer Zeitwert welcher in voller Höhe als Verbindlichkeit berücksichtigt wurde.

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Im Zuge der fortschreitenden Umstrukturierung des betroffenen Unternehmens ergeben sich bereits Erkenntnisse für eine kurzfristige Werterholung.

Bei Investmentvermögen gemischter Natur wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt, die ausschließlich auf den J-Curve-Effekt zurückzuführen sind.

Bei den Investmentvermögen mit Rentencharakter, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu
Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal- Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0	748
	Devisenterminverkauf	69.930 TUSD		-316
	Devisenterminkauf	69.070 TUSD		-670
	Portfolio Bewertungseinheit	860 TUSD	0	-238
B. I. 3.	Beteiligungen		90.424	104.535
	Devisenterminverkauf	121.990 TUSD		-543
	Devisenterminkauf	2.380 TUSD		34
	Portfolio Bewertungseinheit	119.610 TUSD	90.424	104.026
B. I. 3.	Beteiligungen		10.779	10.503
	Devisenterminverkauf	8.280 TGBP		276
	Mikro Bewertungseinheit		10.779	10.779
B. I. 3.	Beteiligungen		29.169	29.111
	Devisenterminverkauf	14.370 TGBP		367
	Devisenterminkauf	1.040 TGBP		-16
	Portfolio Bewertungseinheit	13.330 TGBP	29.169	29.462
B. I. 3.	Beteiligungen		33.311	33.483
	Devisenterminverkauf	16.530 TUSD		-98
	Devisenterminverkauf	3.300 TGBP		43
	Devisenterminkauf	780 TGBP		3
	Devisenterminverkauf	95.250 TSEK		-278
	Devisenterminverkauf	6.630 TCAD		158
	Portfolio Bewertungseinheit		33.311	33.311
B. II. 1.	Anteile an Investmentvermögen		58.576	58.889
	Devisenterminverkauf	67.410 TUSD		-5
	Devisenterminkauf	300 TUSD		-3
	Portfolio Bewertungseinheit	67.110 TUSD	58.576	58.881
B. II. 1.	Anteile an Investmentvermögen		19.491	19.465
	Devisenterminverkauf	8.090 TGBP		111
	Portfolio Bewertungseinheit		19.491	19.576
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		36.245	31.732
	Devisenterminverkauf	42.000 TUSD		-206
	Portfolio Bewertungseinheit	42.000 TUSD	36.245	31.526
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		23.332	20.078
	Devisenterminverkauf	27.000 TUSD		-136
	Mikro Bewertungseinheit	27.000 TUSD	23.332	19.942
B. II. 4. a)	Namenschuldverschreibungen		6.464	6.369
	Devisenterminverkauf	9.000 TGBP		116
	Devisenterminkauf	1.710 TGBP		-21
	Portfolio Bewertungseinheit	7.290 TGBP	6.464	6.464
B. II. 4. d)	übrige Ausleihungen		27.144	27.148
	Devisenterminverkauf	31.780 TUSD		18
	Devisenterminkauf	740 TUSD		-6
	Portfolio Bewertungseinheit	31.040 TUSD	27.144	27.160

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitel-ebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging-Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	9.056.488	9.508.138	451.650	155.438	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	597.924	652.870	54.946	22.007	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Kapitalanlagen für
Rechnung und Risiko
von Inhabern von
Lebensversicherungs-
policen**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV Gbl Real Estate Sec A	25,6	1.265,6
AB SICAV International Health Care A USD	61,6	218,7
AB SICAV I-Sustainable Global Thematic Portfolio AX	2.184,0	38.309,1
Aberdeen Global Asian Smaller Cos A2	142,6	3.980,6
Acatis Aktien Deutschland ELM	1.092,6	4.490,8
Acatis Aktien Global	272,1	969,6
Acatis Asia Pacific Plus	3.297,5	62.761,6
Acatis Gané Value Event	3.567,1	14.683,7
ACC Alpha select AMI	620,9	24.187,8
Allianz Emerging Europe A EUR	153,3	558,4
Allianz Euro Bond AT	98,2	6.098,9
Ampega Responsibility Fonds	42,7	439,5
Amundi Discount Balanced A DA	62,2	925,7
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	6.396,6	97.881,8
Amundi Funds Absolute Volatility World Equities AU-C	192,9	2.273,7
Amundi Funds II - Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	3.050,8	225.485,2
Amundi Funds II - Global Ecology Class A	7.646,6	31.302,5
Amundi Funds II - Global Select Class A EUR	494,0	5.516,8
Amundi Funds II - Top European Players Class A EUR	5.968,6	835.932,4
Amundi Funds II - U.S. Mid Cap Value Class A EUR	105,6	11.013,6
Amundi Funds II - U.S. Pioneer Fund Class A EUR	1.496,6	162.322,9
Amundi Funds II - U.S. Pioneer Fund Class C EUR	56.079,2	6.822.288,5
Amundi German Equity A DA	447,5	2.614,1
Amundi Substanzwerte	30,6	557,6
Amundi Total Return Class A	982,6	22.641,7
Anlage Europa Garantie	27.637,3	277.845,5
Anlage Welt Garantie	21.490,2	205.431,3
AXA Immoselect	0,2	308,6
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	834,4	54.395,9
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	51,5	1.887,7
AXA WF-Framlington Talents Global A	860,8	2.280,8
Bantleon Opportunities L PA	133,1	1.462,3
Basketfonds Alte & Neue Welt	1.374,1	109.664,5
Basketfonds Alte & Neue Welt B	131,6	13.039,6
Basketfonds Global Trends	955,3	101.516,4
Basketfonds Global Trends B	90,7	9.197,9
BerolinaCapital Chance	5.138,6	103.122,8
BerolinaCapital Premium	10.523,4	187.816,6
BerolinaCapital Sicherheit	3.391,2	81.304,7
BerolinaCapital Wachstum	4.086,4	105.292,2
BGF-Emerging Europe Fund	3.022,3	33.218,9
BGF-Global Allocation Fund	722,4	21.570,7
BGF-Global Opportunities Fund	1.478,5	33.450,6
BGF-World Energy Fund	1.829,8	142.066,8
BGF-World Financials Fund	410,1	19.632,4
Übertrag	178.673,9	9.883.227,0

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	178.673,9	9.883.227,0
BGF-World Mining Fund	13.365,7	449.116,9
BNPP L1-Eq.World Quality Focus	1.174,5	7.592,6
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	183,6	98.700,0
C Quadrat Total Return Flexible	34,3	324,1
Carmignac Investissement A	17.444,8	16.848,2
Carmignac Patrimoine A	15.646,7	27.145,6
Carmignac Portf Commodities A	14,5	56,9
CBK Wertsicherungsfonds Plus	21.901,6	482.839,3
Charlemagne Magna New Frontiers R	0,2	10,7
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	1.296,6	5.975,4
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	2.884,7	16.452,1
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	1.602,0	8.788,4
C-Quadrat Total Return Global AMI	308,5	2.990,8
C-Quadrat Total Return Special	6,7	43,1
CS (Lux) Global Property Total Return Equity Fund	237,4	11.321,3
CS (Lux) Small and Mid Cap Germany Equity Fund	118,4	49,0
CS EUROREAL	146,8	15.585,8
Davis Value Fund	1.302,3	32.820,2
Deka-Deutschland Aktien Strategie	1.776,9	20.107,7
Deka-Dividendenstrategie CF	1.047,5	7.473,0
Deka-Europa Aktien Strategie	8.214,2	146.577,0
Deka-EuropaValue CF	1,7	39,5
Deka-Global Aktien Strategie	1.305,2	41.017,0
DekaLuxTeam-Emerging Markets	11,6	97,0
Deka-MegaTrends CF	34,4	506,5
DekaTresor	819,4	9.528,8
Deutschland-Invest 80 Protect	1.876,1	20.719,0
DJE - Dividende & Substanz P	123,6	339,2
DJE Gold & Stabilitätsfonds	697,9	6.919,1
DWS Akkumula	2.143,2	2.180,4
DWS Balance	1.105,0	11.010,2
DWS Concept Kaldemorgen VC	348,3	3.285,9
DWS Fds-Global Protect 90	9.176,5	85.212,6
DWS FlexPension II 2026	2.720,7	18.847,8
DWS FlexPension II 2027	3.630,2	25.400,4
DWS FlexPension II 2028	3.113,4	21.501,6
DWS FlexPension II 2029	3.886,1	28.624,7
DWS FlexPension II 2030	3.771,5	27.916,4
DWS FlexPension II 2031	2.085,3	15.401,2
DWS FlexPension II 2032	2.486,5	18.475,7
DWS FlexPension II 2033	18.491,6	137.770,9
DWS Funds Invest SachwertStrategie	16.382,7	152.823,3
DWS Garant 80 Dynamik	37.495,9	287.611,2
DWS Garant 80 FPI	21.920,9	188.453,6
DWS German Equities Typ 0	43.635,0	130.253,8
Übertrag	444.644,5	12.467.980,9

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	444.644,5	12.467.980,9
DWS Global Growth	2.535,4	24.565,0
DWS Health Care Typ O	471,9	2.049,7
DWS Internationale Renten Typ O	43.235,8	354.101,9
DWS Invest German Equities LC	476,6	2.999,6
DWS Invest Top Dividend LD	15.698,0	101.205,3
DWS Investa	4.108,9	29.253,3
DWS Top Asien	1.870,3	12.439,9
DWS Top Dividende	830,7	7.402,7
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	58.960,0	411.732,2
Ethna Defensiv A	199,8	1.570,4
Ethna Dynamisch T	142,3	1.843,0
ETHNA-AKTIV E	8.842,7	73.358,7
EuroRent-EM-INVEST	3.127,7	68.380,6
F & C HVB-Stiftungsfonds	6.437,9	7.793,3
FF - Target TM 2020 (Euro) A	54,5	1.302,9
FF - Target TM 2025 (Euro) A	8,4	239,0
FF - Target TM 2030 (Euro) A	32,4	882,1
FF - Target TM 2035 (Euro) A	3,6	117,4
FF - Target TM 2040 (Euro) A	5,1	166,6
Fidelity America A-USD	112,4	12.831,9
Fidelity Emerging Markets A-USD	238,1	11.364,5
Fidelity Euro Cash A	9.859,7	920.603,0
Fidelity Funds - Global Dividend Fund A Acc (EUR)	10,7	596,1
Fidelity Funds-American Growth Fund	4.923,7	123.431,6
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	4.076,8	567.797,9
Fidelity Funds-European Fund	7.141,3	503.974,2
Fidelity Funds-European Growth Fund	152.618,6	11.180.850,0
Fidelity Funds-European Smaller Companies Fund	1.331,8	29.084,8
Fidelity Funds-Global Health Care Fund	196,6	4.810,3
Fidelity Funds-Greater China Fund	5.298,7	28.466,0
Fidelity Funds-Pacific Fund	873,6	31.952,0
Fidelity Germany A-EUR	182,6	4.015,2
Fidelity Latin America A-USD	142,9	5.043,1
FMM-Fonds	555,4	1.210,8
Fondak A	19.541,6	129.672,5
Fondra	280,9	2.628,6
Franklin European Growth A Acc €	121,5	8.700,0
Franklin Mutual Global Discovery	364,0	14.869,4
Franklin Technology Fund	189,5	12.477,2
Franklin Temp Global Fundament Strategies A	176,4	15.483,3
Franklin Templeton Japan Fund	34,4	5.400,6
FvS Strategie Multiple Opportunities R	3.330,3	14.748,3
G&W Zinstrend	219,1	2.758,7
GAM Multibond Absolute Return Plus EUR B	2,1	16,5
Garant Dynamic FCP	57.283,6	554.590,2
Übertrag	860.792,8	27.756.761,2

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	860.792,8	27.756.761,2
Gothaer Comfort Balance	22.562,8	176.852,5
Gothaer Comfort Dynamik	34.683,2	273.915,6
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	9.465,3	100.630,7
Gothaer Comfort Ertrag	8.812,8	75.009,0
Gothaer Euro-Cash Typ A	8.399,6	82.108,0
Gothaer Euro-Rent	6.121,1	105.246,0
Gothaer-Global	13.380,8	184.156,0
HSBC GIF Global Emerging Markets Bd P Acc	47,1	1.509,6
HSBC GIF-Indian Equity	1.115,8	7.304,3
HSBC Glb Emerg Markets Protect 80 Dynamic	112,7	1.417,3
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	125,5	8.042,5
Invesco Global Conservative Fund A	125,5	10.944,8
Invesco Global Consumer Trends Fund	67,1	1.616,0
Invesco Global Equity Income	2.591,7	47.995,1
JPM Europe Strategic Dividend A (acc) - EUR	8,5	45,2
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	725,0	25.819,1
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	1.222,8	36.966,3
JPMorgan-Pacific Equity Fund	3.366,0	41.300,1
JSS GlobalSar Balanced (EUR) P	179,7	525,0
JSS OekoSar Equity-Global P	414,8	2.366,3
JSS Sustainable Equity Global P	97,9	689,8
JSS Sustainable Portfolio Balanced (EUR) P	231,6	1.272,8
JSS Th.Eq.-Gl.R.Ret. P	93,9	552,3
JSS Themat.Equ.Global P	242,6	1.155,2
Jyske Invest Balanced Strategy EUR CL	228,9	1.991,4
Keppler-Emerging Markets-INVEST	4.739,0	137.403,5
Keppler-Global Value-INVEST	3.210,7	104.855,3
LBBW Rohstoffe 1 R	55,3	1.941,5
Lingohr-Asien-Systemetic-Invest	309,3	3.202,6
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	11.469,0	190.010,2
Lingohr-Systematic-INVEST	160.210,7	1.558.470,0
LOYS Global P	113,7	4.456,6
M&G (Lux) Global Dividend A EUR	150,4	17.068,6
M&G (Lux) Pan European Dividend Fund A EUR	37,1	2.500,0
M&G Global Themes	47.245,7	1.631.976,7
M&G Optimal Income Fund	5.755,0	298.803,5
M&W Capital Acc	92,3	1.999,7
M&W Privat	201,5	2.047,9
Magellan C	1.098,6	51.895,8
MARS-5 MultiAsset-INVEST	1.016,7	22.790,1
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.057,4	16.636,3
Master Fonds-VV Ertrag	319,9	5.415,5
Master Fonds-VV Wachstum	4.970,4	69.584,8
Meinl Equity Austria	28,3	189,7
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	568,0	55.092,5
Übertrag	1.217.864,5	33.122.532,9

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.217.864,5	33.122.532,9
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	944,3	86.557,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	79,1	7.642,3
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	663,4	56.605,2
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	1.731,3	151.075,5
MS Global Property A	548,4	22.446,1
Multi-Leaders-Fund Next Generation	7.311,0	64.579,3
Multirent-INVEST	1.879,3	54.300,0
Multizins-INVEST	1.302,7	42.226,4
Nordea 1-Asian Focus Equity Fund BP	65,2	3.342,3
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	136,5	2.553,9
Nordea-1-North America Value Fund B	1.588,2	34.981,1
ÖkoWorld Klima	131,8	2.185,0
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	79,7	507,1
PARIUM - Balanced Fund P	0,5	10,3
PARIUM - Dynamic Fund P	16,2	254,9
PARIUM - Relaxed Fund P	12,9	250,0
Parvest Step 90 Euro C	197,9	1.968,6
Perpetuum Vita Basis R	624,6	19.102,3
PICTET FUNDS (LUX)-Biotech	351,9	846,4
PICTET FUNDS (LUX)-Clean Energy	125,4	1.919,8
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	1.854,3	4.241,2
PICTET FUNDS (LUX)-Health	297,1	1.367,9
PICTET FUNDS (LUX)-WATER	1.638,2	6.001,0
Pictet Global Megatrend Selection P EUR	734,2	3.505,0
PIMCO Global Investors Diversified Income Adm	199,3	18.577,6
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	1.810,8	56.357,9
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	1.225,8	25.927,3
PrivatDepot 1 (A)	3.930,5	147.044,0
PrivatDepot 2 (A)	9.271,7	342.382,9
PrivatDepot 3 (A)	10.052,7	355.596,8
PrivatDepot 4 (A)	2.102,2	72.992,6
ROBECOSAM Smart Energy EUR B	113,8	5.128,8
RSI International UI	93,0	1.937,7
RWS-Aktienfonds	120.148,8	1.694.622,9
RWS-Dynamik	4.166,7	151.626,8
RWS-Ertrag	4.150,6	288.036,0
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	76,3	1.537,7
Sauren Global Balanced	49,3	2.872,3
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	55,9	2.297,2
Schroder ISF Euro Equity A Acc	94,4	2.987,8
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	712,0	4.627,8
Schroder ISF-Global Diversified Growth	171,9	1.428,3
Smart Invest Helios	580,4	12.539,3
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,4	27,8
Templeton Asian Smaller Companies	149,1	2.849,1
Übertrag	1.399.334,2	36.882.400,9

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	1.399.334,2	36.882.400,9
Templeton Frontier Markets A Acc\$	200,9	13.677,6
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	1.170,2	57.559,8
Templeton Global Smaller Companies Fund	546,0	17.837,2
Templeton Global Total Return Fund	225,6	11.031,9
Templeton Growth (Euro) Fund	60.536,5	3.905.578,4
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	145,3	45.269,3
Threadneedle (Lux) European Select 1E EUR	2.632,3	284.886,1
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	94,0	515,6
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	8.855,9	167.565,8
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation (EUR)	242,2	18.432,5
Ve-RI Equities Europe R	124.905,9	1.661.865,9
Ve-RI Listed Infrastructure	3.995,7	188.296,7
Ve-RI Listed Real Estate R	9.348,2	373.780,0
Veri ETF-Allocation Dynamic	2.746,8	146.728,2
Veri Multi Asset Allocation R	76.959,0	560.680,0
Vontobel Clean Technology B	249,9	946,4
Vontobel Emerging Markets Equity A	1.032,2	2.007,0
Vontobel Fund-New Power	262,1	2.167,5
Vontobel Global Value Equity A	700,5	3.201,2
Vontobel US Value Equity A	235,4	279,6
Warburg Classic Vermögensmanagement	2.647,6	155.834,2
WARBURG-MULTI-ASSET-SELECT	2.723,7	40.025,0
WARBURG-RENTEN PLUS-FONDS	983,4	24.161,5
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFONDS	119,3	3.187,7
WAVE Total Return Fonds R	112,1	2.365,6
Weberbank Bond Satellite	1.229,9	29.054,7
Weberbank Premium 100	2.822,8	62.826,0
Weberbank Premium 30	2.249,0	48.491,4
Weberbank Premium 50	4.045,1	83.283,8
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	134,0	1.602,2
Insgesamt	1.711.485,7	44.795.539,7

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
AB SICAV I-Sustainable Global Thematic Portfolio AX	0,0	0,3
Acatis Asia Pacific Plus	2,7	51,1
Acatis Gané Value Event	3,9	16,2
Amundi Fund Solutions - Balanced EUR	2,7	41,0
Amundi Funds II - Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	1,5	112,3
Amundi Funds II - Global Ecology Class A	0,0	0,1
Amundi Funds II - U.S. Pioneer Fund Class C EUR	8,8	1.067,3
Amundi Total Return Class A	5,0	115,6
AXA WF-Framlington Talents Global A	0,6	1,5
BerolinaCapital Chance	7,1	142,0
BerolinaCapital Premium	157,7	2.814,2
BerolinaCapital Sicherheit	0,7	16,3
BerolinaCapital Wachstum	4,0	102,7
BGF-Emerging Europe Fund	1,3	14,1
BGF-Global Allocation Fund	0,0	1,5
BGF-World Mining Fund	0,7	23,2
BNPP L1-Eq.World Quality Focus	0,6	3,6
Carmignac Investissement A	3,7	3,5
CBK Wertsicherungsfonds Plus	9,4	207,4
CS EUROREAL	1,8	192,9
Deka-Europa Aktien Strategie	65,2	1.164,1
Deka-Global Aktien Strategie	8,1	253,9
DWS Akkumula	0,1	0,1
DWS Balance	11,9	118,7
DWS FlexPension II 2026	0,0	0,3
DWS FlexPension II 2027	0,1	0,8
DWS German Equities Typ 0	15,0	44,6
DWS Internationale Renten Typ 0	13,8	113,1
DWS Invest Top Dividend LD	22,3	144,0
DWS Investa	74,4	529,5
DWS Top Asien	2,7	18,1
DWS Top Dividende	0,5	4,4
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	231,2	1.614,8
ETHNA-AKTIV E	29,8	247,1
EuroRent-EM-INVEST	8,9	194,1
F & C HVB-Stiftungsfonds	4,7	5,7
Fidelity Funds-American Growth Fund	11,9	297,1
Fidelity Funds-Asia Focus Fund A	0,0	4,2
Fidelity Funds-European Fund	1,4	100,8
Fidelity Funds-European Growth Fund	144,5	10.588,2
Fidelity Funds-Greater China Fund	18,0	96,9
Fidelity Funds-Pacific Fund	1,8	64,2
FMM-Fonds	0,6	1,2
Fondak A	35,2	233,5
Franklin Mutual Global Discovery	0,5	18,7
Übertrag	914,8	20.784,9

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Übertrag	914,8	20.784,9
Gothaer Comfort Balance	60,0	470,2
Gothaer Comfort Dynamik	39,0	307,7
Gothaer Comfort Ertrag	4,3	36,6
Gothaer Euro-Rent	39,4	677,9
Gothaer-Global	93,3	1.283,9
Invesco Global Conservative Fund A	3,9	337,7
JPMorgan-Pacific Equity Fund	0,1	0,9
Keppler-Emerging Markets-INVEST	8,4	243,2
Keppler-Global Value-INVEST	0,2	7,4
Lingohr-Europa-Systematic-INVEST	0,8	13,9
Lingohr-Systematic-INVEST	154,4	1.502,2
M&G Global Themes	72,3	2.497,0
M&G Optimal Income Fund	0,1	4,2
Magellan C	0,6	29,1
MARS-5 MultiAsset-INVEST	21,5	480,9
Master Fonds-VV Ausgewogen	1,3	20,6
Master Fonds-VV Wachstum	7,1	99,8
Multirent-INVEST	10,3	298,2
Multizins-INVEST	5,5	179,3
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	0,1	1,1
PrivatDepot 1 (A)	9,1	339,8
RWS-Aktienfonds	3.471,7	48.966,6
RWS-Dynamik	146,7	5.340,1
RWS-Ertrag	194,1	13.471,9
Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	0,6	4,1
Templeton Growth (Euro) Fund	21,3	1.371,3
Threadneedle (Lux) American Select 1U USD	0,1	25,9
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	18,9	357,7
Ve-RI Equities Europe R	2.267,1	30.163,8
Ve-RI Listed Real Estate R	232,6	9.301,2
Veri Multi Asset Allocation R	3.420,3	24.918,3
Vontobel Emerging Markets Equity A	0,5	1,0
Insgesamt	11.220,4	163.538,4

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 51.954 Tsd. Euro (Vorjahr: 64.857 Tsd. Euro) enthalten.

Passivposten

Eigenkapital

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	191.704	191.704
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276
Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04 % eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.		
Summe	130.428	130.428
II. Kapitalrücklage	98.702	98.702
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	81.305	81.305
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.774	1.774
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Ende des Vorjahres	120.000	111.000
Zuführung aus dem Bilanzgewinn	22.000	9.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	142.000	120.000
Summe	143.774	121.774
IV. Bilanzgewinn	25.000	22.000
Gesamt	397.904	372.904

**Versicherungs-
technische
Rückstellungen**

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am Ende des Vorjahres	556.276	559.451
Entnahme im Geschäftsjahr	137.022	124.518
Zuweisung im Geschäftsjahr	109.439	121.343
Stand am Ende des Geschäftsjahres	528.693	556.276
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile	94.382	95.778
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	13.262	28.375
Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	7.109	6.629
Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	827	1.443
Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	16.734	17.759
Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	46.011	52.451
Schlussanteile für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	27.080	30.920
Ungebundener Teil	323.288	322.921

Sofern bei fremd geführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

Andere Rückstellungen Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 56 Tsd. Euro (Vorjahr: 73 Tsd. Euro).

		in Tsd. EUR	
		2018	2017
III. Sonstige Rückstellungen für:			
Altersteilzeit		5.342	4.937
Jubiläumzahlungen		0	3.179
Sozialpläne/Abfindungen		3.497	4.807
Bonifikation		2.350	1.854
Urlaub/Zeitguthaben		628	592
Berufsgenossenschaftsbeiträge		106	102
Schwerbehindertenausgleichsabgabe		2	2
Vertriebsvergütungen		50	241
Jahresabschlussaufwendungen		880	853
Ausstehende Rechnungen		664	518
Rechtsstreitigkeiten		1.047	94
Drohende Verluste		6.722	7.018
Übrige		9.795	7.830
Gesamt		31.083	32.027

**Andere
Verbindlichkeiten**

		in Tsd. EUR	
		2018	2017
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern			
verzinslich angesammelte Überschussanteile		283.696	335.864
sonstige Verbindlichkeiten		31.821	32.863
Insgesamt		315.517	368.727

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Vorschüsse auf künftig entstehende Erträge aus Beteiligungen an Personenhandelsgesellschaften in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.039 Tsd. Euro) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
laufende Beiträge	892.129	905.859
Einmalbeiträge	298.883	238.227
Insgesamt	1.191.012	1.144.086
Einzelversicherungen	966.915	925.082
Kollektivversicherungen	224.097	219.004
Insgesamt	1.191.012	1.144.086
für Verträge mit Überschussbeteiligung	906.901	840.026
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	284.111	304.060
Insgesamt	1.191.012	1.144.086

Rückversicherungssaldo (– = zu Gunsten der Rückversicherer)

	in Tsd. EUR	
	2018	2017
Verdiente Beiträge	49.492	42.453
Aufwendungen für Versicherungsfälle	25.916	25.971
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	7.825	2.933
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.736	16.188
Gesamt	2.985	2.639

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 54.469 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.311 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 2.999 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.364 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	7,2	122.417	11.547
Advanced Laser Separation International N.V. (i.L.)	Beuningen	NL	14,2	k.A.	k.A.
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	Luxemburg	LU	36,5	117.742	-10.451
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	DE	48,8	9.446	-826
Aquila GAM Funds S.A.	Senningerberg	LU	48,8	81.142	3.147
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	10,0	113.514	13.445
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	9,3	66.909	5.781
Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF - Fund III	Luxemburg	LU	51,1	142.994	6.189
European Property Investors Special Opportunities, L.P.	Edinburgh	GB	12,7	212.566	732
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	10,1	216.877	42.660
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,7	150.772	24.187
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	4,6	510.936	43.467
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	42,6	49.919	9.981
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	50,3	27.907	17.126
Hydro GAM Invest I S.à.r.l.	Luxemburg	LU	48,8	9.609	-5.160
Ideal Enerjo Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Erzurum	TUR	12,7	23.898	2.776
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a. M.	DE	10,0	20.888	2.759
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	21,6	193.539	15.767
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	170.678	17.715
PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	105.796	384
ROLAND Rechtsschutz Beteiligung GmbH	Köln	DE	5,0	20.281	1.002
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	21,2	364.623	-146

**Aufstellung des
Anteilbesitzes**

in Tsd. EUR					
Name	Sitzstadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	4,7	298.021	56.187
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0	31.427	-1.557
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Potsdam	DE	6,7	15.700	707
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	DE	94,0	14.322	-91
W. Classen GmbH & Co. KG	Kaisersesch	DE	10,0	74.214	2.149
WAI S. C. A., SICAV- FIS/ Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	9,4	48.816	-4.686
ZIPPEL COMMUNICATIONS GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	19,2	-30.557	-184
ZIPPEL NetMarket GmbH	Elsdorf-Heppendorf	DE	29,1	-5.175	990

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

**Provisionen und sonstige
Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-
Aufwendungen**

in Tsd. EUR		
	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	64.928	61.001
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	441	549
3. Löhne und Gehälter	26.242	33.487
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.731	4.969
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.597	1.658
6. Aufwendungen insgesamt	98.939	101.664

Verbindlichkeiten	<p>Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).</p>
Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes	<p>Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.</p> <p>Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt.</p> <p>Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 478 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.098 Tsd. Euro.</p> <p>Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 291 Tsd. Euro, an den Beirat 8 Tsd. Euro.</p> <p>An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.</p>
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	<p>Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.</p>
Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	<p>Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 441 Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 389 im Innendienst und 46 im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 6 Auszubildende.</p>
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	<p>Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 925 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.</p> <p>Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 56.369 Tsd. Euro.</p> <p>Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.</p> <p>Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 920.931 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 75.122 Tsd. Euro, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 146.731 Tsd. Euro).</p> <p>Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag gewährt die Gesellschaft zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.</p>

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 196,3 Mio. Euro.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und niedrigeren Wertansätzen bei den Rückstellungen für Versicherungsfälle, Personal (u. a. Pensionen, Altersteilzeit, Sozialplan), ungewisse Steuerschulden und den sonstigen Rückstellungen.

Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der Bilanzgewinn beträgt 25.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Allgemeines zur Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gut gebracht oder ausgezahlt.

Überschussentstehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen sehr vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (= Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z. B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigte Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeitraum wesentlich verschlechtert, können – unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen – Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift“ unten dargestellt.

Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2019 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2018 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für das Gothaer Parkkonto Rentenprodukt PKR1 können die Überschussanteilsätze quartärllich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern bei PKR1 beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal.

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen „s“ in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen „d“ in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvariantenkennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein „A“. Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes „E“ weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen (ohne Gewinnsystem Gewinnrente), die Gothaer ErgänzungsVorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum – siehe Absatz „Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum“ vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

Für den Bestand der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird keine Direktgutschrift gewährt.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das
Langlebigkeitsrisiko**

Seit dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträge, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung angemessen zu berücksichtigen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Verstärkung der
Deckungsrückstellung
für das Zinsrisiko
(Zinszusatzreserve)**

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2018 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 2,25 % betroffen. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Beteiligung an den
Bewertungsreserven**

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d.h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zuzuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten. An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten abzgl. eines gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Abzuges für einen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit der Saldo positiv ist – sind die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert zu beteiligen. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge und Tarife	<p>Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremd geführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.</p>
Zeitpunkt der unwiderrieflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven	<p>Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z. B. Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.</p>
Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven	<p>Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigen geführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge im Rentenbezug und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremd geführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremd geführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.</p> <p>Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt wegen aufsichtsrechtlicher Auflagen noch getrennt nach den Beständen der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und den Beständen der Gothaer Lebensversicherung AG ohne die Bestände der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG.</p> <p>Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge)</p> <p>Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt.</p> <p>In Formeln:</p> $\text{Faktor 1} = \min \left[\frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\min \{ \text{verteilungsrelevante Bilanzsumme}; \text{Summe der Kapitaleinlagen} \}} ; 1 \right]$ <p>„Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.</p>

**Zuordnung der
Bewertungsreserven auf
die Gesamtheit der
anspruchsberechtigten
Verträge**

Bilanzposten	Verteilungs- relevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge
Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile	ja	nein
Genussrechtskapital	ja	nein
Nachrangige Verbindlichkeiten	ja	nein
Versicherungstechnische Rückstellungen		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	ja
		Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungsrückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte.
		Kollektiv finanzierte Deckungsrückstellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennachreservierung und Zinszusatzreserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja
		Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	nein	nein
Andere Rückstellungen		
– für Pensionen	ja	nein
– sonstige	ja	nein
Andere Verbindlichkeiten		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	ja
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. A-Forderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
Rechnungsabgrenzung	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

$$\text{Verteilungsfähige Bewertungsreserven} = \text{Gesamte Bewertungsreserven} \times \text{Faktor 1} \times \text{Faktor 2.}$$

Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versicherten Guthaben (Deckungsrückstellungen und Gewinn Guthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versichertenguthaben). Die Summe der Versichertenguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigen geführten Geschäfts, fremd geführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigen geführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug sind.

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z. B. Berufsunfähigkeitsversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag seit dem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremd geführter Konsortialvertrag oder eigen geführtes Geschäft).

Der konventionelle Kapitalertrag errechnet sich dabei aus der Summe der Kapitalien, die jeweils zu den vor dem Berechnungstichtag liegenden Bilanztermin ermittelt werden.

Als Kapital einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50% der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50% der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigenen geführten Geschäfts

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand \times Faktor 3 \times 50%. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

**Zur Darstellung der
Überschussanteile**

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgenerationen 2017/2018). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter www.gothaer.de zur Verfügung. Gerne senden wir ihnen diese auch zu, ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle
Tel +49 221 308-34534
E-Mail presse@gothaer.de

Überschussanteilsätze

A. Genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden.

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die

- im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde,
- in Österreich nach dem 30. September 1995 abgeschlossen wurden.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2019 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q und R) gesondert ausgewiesen.

Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2017	
T1, T1A, T1E, T2, T4, T4A, T13E	T1, T1K, T1G, T1Q, T1R, T1A, T1AK, T1AG, T1QR, T1AR, T1E, T1EK, T1EG, T1EQ, T1ER, T2, T2K, T2G, T2Q, T2R, T4, T4K, T4G, T4Q, T4R, T4A, T4AK, T4AG, T4AQ, T4AR, T13E, T13EK

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation	
TKB8, TKB8T, TSB8	TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8Q, TKB8R, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G, TSB8Q, TSB8R
TKN8, TKN8T, TSN8, TKN8N, TKN9	TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8Q, TKN8R, TKN8FU, TKN8T, TKN8TK, TSN8, TSN8K, TSN8G, TSN8Q, TSN8R, TKN8N, TKN9, TKN9K
TKP8, TKP8T, TSP8	TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8Q, TKP8R, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G, TSP8Q, TSP8R
TKN8DV	TKN8DVFU
OTKF	OTKFLK8, OTKFLN8, OTKFVK8, OTKFN8
OTKN	OTKNLK8, OTKNLN8, OTKNVK8, OTKNVN8

Rentenversicherungen, Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
RT100, RT200, RT400	RT100, RT100K, RT100G, RT100Q, RT100R, RT200, RT200K, RT400, RT400K, RT400G, RT400Q, RT400R
RT100E, RT400E	RT100E, RT100EK, RT100EG, RT100EQ, RT100ER, RT400E, RT400EK, RT400EG, RT400EQ, RT400ER
RTS10, RTS11, RTS12, RTS32	RTS10, RTS10K, RTS10G, RTS10Q, RTS10R, RTS11, RTS11K, RTS11G, RTS11Q, RTS11R, RTS12, RTS12K, RTS12G, RTS12Q, RTS12R, RTS32
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1, HT1K, HT1G, HT1Q, HT1R, HT12, HT12K, HT4, HT4K, HT4G, HT4Q, HT4R, KHIZT1, KHIZT1K, KHIZT1G, KHIZT1Q, KHIZT1R, KHIZT4, KHIZT4K, KHIZT4G, KHIZT4Q, KHIZT4R
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	HT1E, HT1EK, HT1EG, HT1EQ, HT1ER, HT4E, HT4EK, HT4EG, HT4EQ, HT4ER, KHIZT1E, KHIZT1EK, KHIZT1EG, KHIZT1EQ, KHIZT1ER, KHIZT4E, KHIZT4EK, KHIZT4EG, KHIZT4EQ, KHIZT4ER
HT2, KHIZT1S	HT2, HT2K, HT2G, HT2Q, HT2R, KHIZT1S, KHIZT1SK, KHIZT1SG, KHIZT1SQ, KHIZT1SR
PKT1	PKT1, PKT1G

**Rentenversicherungen,
Hinterbliebenen-
Zusatzversicherungen
(ohne Versicherungen
nach Tarifen
der GarantieRente)**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge	
KHS17, KWS17	KHS17, KHS17K, KHS17G, KHS17Q, KHS17R, KWS17, KWS17K, KWS17G, KWS17Q, KWS17R
KHS217, KWS217	KHS217, KHS217K, KHS217G, KHS217Q, KHS217R, KWS217, KWS217K, KWS217G, KWS217Q, KWS217R

Ergänzungsvorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
TRRF2 Riester-ReFlex	TRRF2, TRRF2K, TRRF2G, TRRF2Q, TRRF2R, TRRF2GBG, TRRF2KGB

GarantieRente

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)	
CR17-13, CR17-16	CR17-13E11, CR17-13E12, CR17-13K11, CR17-13K12, CR17-13G11, CR17-13G12, CR17-13Q11, CR17-13Q12, CR17-13R11, CR17-13R12, CR17-16E11, CR17-16E12, CR17-16K11, CR17-16K12, CR17-16G11, CR17-16G12, CR17-16Q11, CR17-16Q12, CR17-16R11, CR17-16R12, CR17-13K81, CR17-13K82, CR17-13K83, CR17-14K81, CR17-14K82, CR17-14K83
CR17-13E, CR17-16E	CR17-13EE11, CR17-13EK11, CR17-13EG11, CR17-13EQ11, CR17-13ER11, CR17-16EE11, CR17-16EK11, CR17-16EG11, CR17-16EQ11, CR17-16ER11
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14E11, CR17-14E12, CR17-14K11, CR17-14K12, CR17-14G11, CR17-14G12, CR17-14Q11, CR17-14Q12, CR17-14R11, CR17-14R12
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	CR17-14EAZ11, CR17-14EAZ12, CR17-14KAZ11, CR17-14KAZ12, CR17-14GAZ11, CR17-14GAZ12, CR17-14QAZ11, CR17-14QAZ12, CR17-14RAZ11, CR17-14RAZ12, CR17-14KAZ81, CR17-14KAZ82, CR17-14KAZ83

Index Protect

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2018	
CR19-18E	CR19-18EE11, CR19-18EK11, CR19-18EG11, CR19-18ER11
CR19-19E	CR19-19EM11

**Gothaer
Fähigkeitenschutz**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
T-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2018	
GF18	GF18B, GF18BP, GF18P, GF18PP, GF18T, GF18TP

1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife T₄ und T_{4A}) des gerade beendeten Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfalleistung)

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden)/ Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres
3. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung

Für Tarif T_{13E} ist nur das Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung zulässig.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %				
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T-Generation			
	T1, T1A, T4, T4A	T2	T1E	T13E
1	0,000	0,100	0,200	0,00
2	0,000	0,115	0,200	0,00
3	0,000	0,130	0,200	0,00
4	0,000	0,145	0,200	0,00
5	0,000	0,160	0,200	0,00
6	0,475	0,675	0,700	0,35
7	0,490	0,690	0,700	0,35
8	0,505	0,705	0,700	0,35
9	0,520	0,720	0,700	0,35
10	0,535	0,735	0,700	0,35
11	0,550	0,750	0,700	0,35
12	0,565	0,765	0,700	0,35
13	0,580	0,780	0,700	0,35
14	0,595	0,795	0,700	0,35
15	0,610	0,810	0,700	0,35
16	0,625	0,825	0,700	0,35
17	0,640	0,840	0,700	0,35
18	0,655	0,855	0,700	0,35
19	0,670	0,870	0,700	0,35
20	0,685	0,885	0,700	0,35
ab 21	0,700	0,900	0,700	0,35

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für die Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
T2	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,20	1,10
	ab 6	0,70	1,60

Der Ansammlungs-zinsgewinnanteil bei Tarif T13E beträgt in den ersten 5 Versicherungsjahren 0,60%, ab dem 6. Versicherungsjahr 1,10%.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %			
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	T1, T1A, T4, T4A	T2	T1E
1	0,100	0,300	0,30
2	0,110	0,310	0,30
3	0,120	0,320	0,30
4	0,130	0,330	0,30
5	0,140	0,350	0,30
6	0,650	0,850	0,80
7	0,660	0,860	0,80
8	0,670	0,870	0,80
9	0,680	0,880	0,80
10	0,690	0,890	0,80
11	0,700	0,900	0,80
12	0,710	0,910	0,80
13	0,720	0,920	0,80
14	0,730	0,930	0,80
15	0,740	0,940	0,80
16	0,750	0,950	0,80
17	0,760	0,960	0,80
18	0,770	0,970	0,80
19	0,780	0,980	0,80
20	0,790	0,990	0,80
ab 21	0,800	1,000	0,80

Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung für Kollektivpreisklassen G, Q und R

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
T2	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
T1, T1A, T1E, T4, T4A	bis 5	0,30	1,20
	ab 6	0,80	1,70

Bonus BE

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtiggt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen

- Risikoanteil in ‰ der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

**Schlussgewinnanteile/
Mindestbeteiligungen**

Tarife der T-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil / Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
T1, T1A, T1E, T2, T4, T4A	3,25% / 3,25%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1% / 0,1% zuzüglich 0,9% / 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5% / 9,5%

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

**Schlussüberschuss-
beteiligung
für Tarif T13E**

Tarife der T-Generation	Schlusszahlungsfähiger Jahresanteil auf		in %
	Grundversicherung	Ansammlungsguthaben	
T13E	1,05	1,05	

Die schlusszahlungsfähigen Jahresanteile werden mit 2,15 % verzinst. Die Verzinsung erfolgt analog den Verzinsungen der laufenden Überschussbeteiligung.

Der gesamte erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor

- 1,0 bei Tod,
 - 1,0 bei Kündigung und
 - 1,0 bei Ablauf
- gewichtet.

Die Deklaration umfasst sowohl die Schlussüberschussbeteiligung als auch eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven. Dargestellt ist die Summe aus beiden. Auf die Schlussüberschussanteile und auf die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven entfallen je 50 %.

2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

2.1. Konventionelle Rentenversicherungen (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente)

2.1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2017 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinste Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats)

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinnten laufenden Überschussanteile
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital
4. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Beteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit
Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus
- Nach Rentenbeginn
Barauszahlung, Bonus, Gewinnrente

Im Zinsanteil / Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

**Hauptversicherungen
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Einzelpreisklassen
Einzel, U, K und UK**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT200, RT400	RT100E, RT400E
1	0,00	0,05
2	0,00	0,05
3	0,00	0,05
4	0,00	0,05
5	0,00	0,05
6	0,525	0,55
7	0,550	0,55
8	0,575	0,55
9	0,600	0,55
10	0,625	0,55
11	0,650	0,55
12	0,675	0,55
13	0,700	0,55
14	0,725	0,55
15	0,750	0,55
16	0,775	0,55
17	0,800	0,55
18	0,825	0,55
19	0,850	0,55
20	0,875	0,55
ab 21	0,900	0,55

**Laufender
Überschussanteil
in der Aufschubzeit
für den Tarif PKT1**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKT1 beträgt in der Aufschubzeit 0,40%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,40%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKT1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus Plus/
Bonusrente und
verzinsliche
Ansammlung in der
Aufschubzeit**

			in %
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT200, RT400	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60
RT100E, RT400E	bis 5	0,40	1,10
	ab 6	0,90	1,60

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

			in %
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil / Ertragsanteil ¹⁾
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT200, RT400	1,15	1,15	0,00
RT100E, RT400E	1,15	1,15	0,00
RTS10, RTS11, RTS12, RTS30	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
nach Rentenbeginn
für die Tarife PKL1, PKM1,
PKP1, PKQ1, PKR1 sowie
PKT1**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonus/Bar- auszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Tarife der L-Generation					
PKL1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der M-Generation					
PKM1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der P-Generation					
PKP1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der Q-Generation					
PKQ1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der R-Generation					
PKR1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00
Tarife der T-Generation					
PKT1	ab 2017	0,90	1,15	1,15	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

Für Hinterbliebenenzusatzversicherungen ist keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven vorgesehen.

Hinterbliebenenzusatzversicherungen

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

			in %
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung		
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei	
	HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	
1	0,000	0,05	
2	0,000	0,05	
3	0,000	0,05	
4	0,000	0,05	
5	0,000	0,05	
6	0,525	0,55	
7	0,550	0,55	
8	0,575	0,55	
9	0,600	0,55	
10	0,625	0,55	
11	0,650	0,55	
12	0,675	0,55	
13	0,700	0,55	
14	0,725	0,55	
15	0,750	0,55	
16	0,775	0,55	
17	0,800	0,55	
18	0,825	0,55	
19	0,850	0,55	
20	0,875	0,55	
ab 21	0,900	0,55	

Überschussverwendungsart Rentenbonus Plus/ Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

				in %
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung	
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,40	1,10	
	ab 6	0,90	1,60	
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,40	1,10	
	ab 6	0,90	1,60	

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT12, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,15	1,15	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,15	1,15	0,00
HT2, KHIZT1S	1,55	1,55	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,90	1,15
HS31	ab 2017	0,90	1,15
HS40	ab 2017	0,90	1,15
HS41	ab 2017	0,90	1,15
HS42	ab 2017	0,90	1,15

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,15
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,15
KSHS 17, KSWS 17	0,50	1,55

**Hauptversicherungen
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RT100, RT400	RT100E, RT400E
1	0,100	0,15
2	0,120	0,15
3	0,140	0,15
4	0,160	0,15
5	0,180	0,15
6	0,700	0,65
7	0,720	0,65
8	0,740	0,65
9	0,760	0,65
10	0,780	0,65
11	0,800	0,65
12	0,820	0,65
13	0,840	0,65
14	0,860	0,65
15	0,880	0,65
16	0,900	0,65
17	0,920	0,65
18	0,940	0,65
19	0,960	0,65
20	0,980	0,65
ab 21	1,000	0,65

**Laufender
Überschussanteil
in der Aufschubzeit
für den Tarif PKT1**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKT1 beträgt in der Aufschubzeit 0,40%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der 0,40%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKT1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

Überschussverwendungsart Rentenbonus Plus/Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RT100, RT400	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
RT100E, RT400E	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, und R

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil / Ertragsanteil ¹⁾
Hauptversicherungen (Altersrente)			
Tarife der T-Generation Deutschland			
RT100, RT400	1,25	1,25	0,00
RT100E, RT400E	1,25	1,25	0,00
RTS10, RTS11, RTS12	1,65	1,65	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für den Tarife PKQ1, PKR1 und PKT1

in %					
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonus/Barauszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil / Ertragsanteil ¹⁾
Tarife der Q-Generation					
PKQ1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00
Tarife der R-Generation					
PKR1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00
Tarife der T-Generation					
PKT1	ab 2017	0,90	1,25	1,25	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenen-
zusatzversicherungen**

**Laufende Überschuss-
anteile (Jahresanteile)
in der Aufschubzeit
für Tarife mit
Kollektivpreisklassen
G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der T-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E
1	0,10	0,15
2	0,12	0,15
3	0,14	0,15
4	0,16	0,15
5	0,18	0,15
6	0,70	0,65
7	0,72	0,65
8	0,74	0,65
9	0,76	0,65
10	0,78	0,65
11	0,80	0,65
12	0,82	0,65
13	0,84	0,65
14	0,86	0,65
15	0,88	0,65
16	0,90	0,65
17	0,92	0,65
18	0,94	0,65
19	0,96	0,65
20	0,98	0,65
ab 21	1,00	0,65

**Überschuss-
verwendungsart
Rentenbonus Plus/
Bonusrente und
verzinsliche Ansammlung
in der Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	bis 5	0,50	1,20
	ab 6	1,00	1,70

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, und R

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der T-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
Hinterbliebenenzusatzversicherung			
Tarife der T-Generation Deutschland			
HT1, HT4, KHIZT1, KHIZT4	1,25	1,25	0,00
HT1E, HT4E, KHIZT1E, KHIZT4E	1,25	1,25	0,00
HT2, KHIZT1S	1,65	1,65	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Hinterbliebenen-Sofortrenten			
HS30	ab 2017	0,9	1,25
HS31	ab 2017	0,9	1,25
HS40	ab 2017	0,9	1,25
HS41	ab 2017	0,9	1,25
HS42	ab 2017	0,9	1,25

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge		
KHS 17, KWS 17	0,90	1,25
KHS2 17, KWS2 17	0,90	1,25
KSHS 17, KSWS 17	0,50	1,65

Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtig. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

Schlussgewinnanteile/ Mindestbeteiligungen

Tarife der T-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil / Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RT100, RT200, RT400	4,75% / 4,75% auf die mit 4,5% verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 1,150% / 1,150% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 29,5% / 29,5%
RT100E, RT400E	4,5% / 4,5% auf die mit 5,0% verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 0,825% / 0,825% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 28,0% / 28,0%

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

Schlussüberschussanteile zu den Versicherungsverträgen nach Tarif PKT1

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn gewährt.

Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigende Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p. a. 0,6%. Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft werden mit 1,30% p. a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

2.2.
Gothaer
ErgänzungsVorsorge

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex)
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinst, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex).

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

Im Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte)
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende Überschuss-
anteile für Riester Reflex**

in %			
Tarife	Laufende Überschussanteile		
	(Monatsanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) nach Rentenbeginn
	Kostenanteil	Ertragsanteil ^{a)}	Ertragsanteil ^{a)}
Tarife der T-Generation Riester Reflex			
TRRF2	21	1,00	—
Alterrente ^{b)}	—	—	1,15
Bonusrente, Fondsrente	—	—	v)

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

b) Die aus der garantierten Versicherungsleistung der Aufschubzeit bzw. Verlängerungsphase gebildete Altersrente

**v) Fondsrenten,
Bonusrenten
im Rentenbezug für
fondsbasierte Produkte**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Fondsrente TRRF2 Riester Reflex	ab 2017	0,90	1,15
Bonusrente TRRF2 Riester Reflex	ab 2017	0,90	1,15

Die Verrentung des Fondsvermögens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Hinterbliebenen-
Sofortrenten**

Nach Rentenbeginn

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Hinterbliebenen- Sofortrenten			
HS50	ab 2017	0,90	1,15

Im Zinsanteil/Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe der Mindestbeteiligung von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

Schlussüberschussanteile (Riester ReFlex)

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der T-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr beträgt der Anspruch in den Preisklasse TRRF2GBG und TRRF2KGB 0,10% sonst 0,35%. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 3,30% verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

2.3. GarantieRente und Index Protect

In der Aufschubzeit

Die laufenden Überschüsse werden dem „Ertragskonto“ zugeführt.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfalleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Ertragsanteil in % des garantierten Deckungskapitals zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung. Die Zuteilung erfolgt monatlich
- Ertragsanteil in % des Ertragskontos zu Ende des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich

Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Anteile umgerechnet.

Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung wird (anteilig) ein Schlussüberschussanteil inkl. Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven fällig, soweit dieser für das Geschäftsjahr deklariert wird.

Dieser errechnet sich wie folgt

- Zu Beginn eines Versicherungsmonats wird ein Anspruch in % auf das dem Vertrag zugeordnete garantierte Deckungskapital und Ertragskonto jeweils zum Ende des Vormonats vor Zuteilung der Garantieverzinsung gewährt. Ein in Vormonat erworbener Anspruch wird zudem verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird mit einem deklarierten Faktor gewichtet
- Für die monatliche Zuweisung und Verzinsung von Schlussanteilen werden die in der Deklaration angegebenen jährlichen Schlussüberschussanteile und Verzinsungssätze in monatliche Anteile umgerechnet

Bei Rentenübergang oder (Teil-)Kapitalabfindung der Versicherung entspricht der Anteil der Mindestbeteiligung 50% der zu diesem Zeitpunkt fällig werdenden Schlussüberschussanteile inkl. Mindestbeteiligung außer beim CR19-19E bei dem der Anteil 100% beträgt.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

Tarife	in %			
	Inder Aufschubzeit Risikoanteil		Inder Aufschubzeit Kostenanteil	
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Bezogen auf beitragsbezogene Verwaltungskosten	Bezogen auf beitragssummenbezogene Verwaltungskosten
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
CR17-13, CR17-16	25	25	15,70	21
CR17-13E, CR17-16E	25	25	15,70	21
CR17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	15,70	21
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	25	25	–	–
CR19-18E	25	25	0	21
CR19-19E	25	25	0	21

Laufende Überschussanteile

in %					
Tarife	Garantiertes Deckungs-kapital	Ertrags-konto	Schlussanteil inklusive Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven		
	Ertragsanteil ¹⁾ in % des garantierten Deckungs-kapitals	Ertragsanteil ¹⁾ in % des Ertragskonto	Schluss-anteil ¹⁾	Verzinsung ¹⁾	Gewichtungs-faktor
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland					
CR17-13, CR17-16	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-13E, CR17-16E	1,35	1,45	0,50	1,45	100
CR17-14 ohne Preis-klassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	1,90	2,00	0,90	2,00	100
CR19-18E	1,35	1,45	0,30	1,75	100
CR19-19E	1,35	1,45	0,25	1,70	100

1) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden

Nach Rentenbeginn

in %					
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile, Jahresanteile				
	Renten-beginnjahr	Rechnungs-zins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Ertragsanteil ¹⁾
Tarife Bereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Pflegeoption-Zusatz-versicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungsfreien Zeit

in %				
	Renten-beginnjahr der Haupt-versicherung	Rechnungs-zins	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
POZ zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15	1,60

Pflegeoption-Zusatz-versicherung (POZ) zur Garantie Rente in der leistungspflichtigen Zeit

in %			
	Renten-beginnjahr der Hauptversicherung	Rechnungs-zins	Bonusrente
POZ Zu CR17-13	Ab 2017	0,90	1,15

3. Risikoversicherungen

Tarife TKB8, TKB8T, TSB8, TKN8, TKN8T, TNS8, TKN8N, TKN9, TKP8, TKP8T, TSPE und TKN8DV

Tarife	in %					
	Todesfallbonus			Beitragsreduktion		
	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	ohne Differenzierung
TKB8, TKB8K, TKB8G, TKB8T, TKB8TK, TSB8, TSB8K, TSB8G	104	82	96	49	43	47
TKN8, TKN8K, TKN8G, TKN8T, TKN8TK, TKN8FU, TSN8, TSN8K, TSN8G, TKN8N, TKN9, TKN9K	72	54	67	40	33	38
TKP8, TKP8K, TKP8G, TKP8T, TKP8TK, TSP8, TSP8K, TSP8G	49	33	45	31	23	29
TKB8Q, TKB8R, TSB8Q, TSB8R	117	92	108	52	46	50
TKN8Q, TKN8R, TSN8Q, TSN8R	82	61	75	43	36	41
TKP8Q, TKP8R, TSP8Q, TSP8R	56	39	52	34	26	32
TKN8DV	—	—	67	—	—	—

Tarife OTKF, OTKN (Österreich)

Tarife	in %			
	Todesfallbonus		Beitragsreduktion	
	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus	mit Partnerbonus	ohne Partnerbonus
OTKF	92	79	46	42
OTKN	—	79	—	42

- Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme

Alternativ kann

- Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages gewählt werden

4. Restkreditversicherungen

- Todesfallbonus in % der Versicherungssumme
- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrages

			in %
Tarife	Alter	Todesfallbonus	Beitragsreduktion
RSV5	unter 36	60	
	von 36 bis 40	40	
	von 41 bis 53	20	
	über 53	—	
RSV20			30
RSV30		0	

Bei Tarif RSV₅ mit einer weiblichen versicherten Person wird bei deren Tod ein zusätzlicher Bonus in Höhe von 10 % der auf den Todesfall versicherten Leistung fällig.

Die Tarife RSV₂₁ und RSV₂₃ sowie die in Verbindung mit den Restkreditversicherungen möglichen Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen AUZ₁₂ und AUZ₂₁ erhalten zurzeit keine Überschussanteile.

5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

6.1. bis 6.12. Tarife vor dem 01.01.2017

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

6.13. Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, Eintrittsalterabhängig

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit/Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

Berufsunfähigkeits- rente/Erwerbsunfähig- keitsrente

In der leistungsfreien Zeit

	in %		
Tarife	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Berufsunfähigkeitstarife zu Kapital und Rententarifen (ohne GarantieRente)			
BU 2017	34	52	34
zu Risikotarifen			
BU 2017	34	52	34

Die Überschussdeklaration zu BU- und EU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Eintrittsalter.

Fluguntauglichkeitsrente

In der leistungsfreien Zeit

in %				
Tarife	Eintrittsalter	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
Fluguntauglichkeitstarife				
Piloten				
FU 2017	bis 45 ab 46	41 6	69 6	42 6
Kabine				
FU 2017	bis 45 ab 46	29 29	41 41	29 29

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit/ Fluguntauglichkeit

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU 2017, FU 2017	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

Verzinsliche Ansammlung

Der Ansammlungszins beträgt für den Bereich Deutschland 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit zur BUBF zur GarantieRente

in %	
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile ¹⁾
BUBF	
Tarife der T-Generation	
BUBF zur GarantieRente	34

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)
zur BUBR**

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) Risikoanteile ¹⁾	
Berufsunfähig- keitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR		
Tarife der T-Generation		
BUBR zur GarantieRente	34	50

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig von der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt
der Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile) Gewinnanteile
BUBF/ BUBR	
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

**Fluguntauglichkeits-
rente zur Garantie Rente
In der leistungs-
freien Zeit**

in %			
Tarife	Eintrittsalter	Risikoanteil auf Risikobeitrag	Risikoanteil auf Jahresrente
FUBF			
Piloten	bis 45	41	—
	ab 46	6	—
Kabine	bis 45	29	—
	ab 46	29	—
FUBR			
Piloten	bis 45	41	50
	ab 46	6	50
Kabine	bis 45	41	50
	ab 46	6	50

**Nach Eintritt
der Fluguntauglichkeit
zur GarantieRente**

		in %
Tarife	Gewinnrente	
FUBF/FUBR	1,20	

7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Verzinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppenabhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofortbonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlängerten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeitanteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufs-unfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der leistungsfreien Zeit

in %					
Tarife	Beitragsreduktion			Sofortbonus	
	Eintrittsalter	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	mit Familienbonus	ohne Familienbonus
BU17T, BU17B, BU17ST, BU17SB	bis 30	42	35	75	56
	von 31 bis 40	40	34	69	54
	ab 41	38	32	64	49
BU17DV, BU17SDV	bis 30	—	—	75	56
	von 31 bis 40	—	—	69	54
	ab 41	—	—	64	49
BU017T, BU017ST	bis 30	40	33	69	52
	von 31 bis 40	38	32	64	49
	ab 41	36	30	59	45

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU17T, BU17B, BU17ST, BU17SB	1,20
BU17DV, BU17SDV	1,20
BU017T, BU017ST	0,80

Verzinsliche Ansammlung für BU17DV und BU17SDV

Der Ansammlungszins beträgt 1,60%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

11. Gothaer Fähigkeitenschutz (GF)

Tarife GF18 B, GF18 BP, GF18 P, GF18 PP, GF18 T, GF18 TP

GF18 TP BF: Zusätzliche Absicherung der Beitragszahlung für einen eingeschlossenen Versicherungsschutz zur Absicherung gegen schwere Krankheiten (CIZ18).

CIZ18:

Zusätzliche Absicherung gegen schwere Krankheiten.

Leistungsfreie Zeit

Tarife	in %			
	Beitragsreduktion	GoVital Bonus zum Überschussystem Beitragsreduktion	Sofortbonus	GoVital Bonus zum Überschussystem Sofortbonus
GF18 B, GF18 BP, GF18 P, GF18 PP, GF18 T, GF18 TP	25	6,3	36	8,5
GF18 TP BF	—	6,3	—	—
CIZ18	25	6,3	36	8,5

In der leistungspflichtigen Zeit

- Gewinnrente in Höhe von 1,20 %. Diese Gewinnrente enthält eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 %-Punkten

C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2018 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen.

Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

Rentenversicherungen (ohne GarantieRente Performance)

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR17-A	FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11
Basis-Vorsorge	FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42
ReFlex	FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11K12, FR17-11EE11, FR17-11EK11, FR17-11R11, FK17-11R12

**GarantieRente
Performance**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FR 17-13, FR 17-15, FR 17-16	FR17-13E11, FR17-13E12, FR17-13K11, FR17-13K12, FR17-13G11, FR17-13G12, FR17-13Q11, FR17-13Q12, FR17-13R11, FR17-13R12, FR17-15K11, FR17-15K12, FR17-15G11, FR17-15G12, FR17-15Q11, FR17-15Q12, FR17-15R11, FR17-15R12, FR17-16E11, FR17-16E12, FR17-16K11, FR17-16K12, FR17-16G11, FR17-16G12, FR17-16Q11, FR17-16Q12, FR17-16R11, FR17-16R12
FR 17-14 ohne Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	FR17-14E11, FR17-14E12, FR17-14K11, FR17-14K12, FR17-14G11, FR17-14G12, FR17-14Q11, FR17-14Q12, FR17-14R11, FR17-14R12
FR 17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	FR17-14EAZ11, FR17-14EAZ12, FR17-14KAZ11, FR17-14KAZ12, FR17-14GAZ11, FR17-14GAZ12, FR17-14QAZ11, FR17-14QAZ12, FR17-14RAZ11, FR17-14RAZ12
FR 17-13E, FR 17-16E,	FR17-13EE11, FR17-13EK11, FR17-13EG11, FR17-13EQ11, FR17-13ER11, FR17-16EE11, FR17-16EK11, FR17-16EG11, FR17-16EQ11, FR17-16ER11
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	FR17-13KBG11, FR17-13KBG12, FR17-13GBG11, FR17-13GBG12, FR17-14KBG11, FR17-14KBG12, FR17-14GBG11, FR17-14GBG12, FR17-15KBG11, FR17-15KBG12, FR17-15GBG11, FR17-15GBG12, FR17-16KBG11, FR17-16KBG12, FR17-16GBG11, FR17-16GBG12

Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
Tarife der T-Generation	
FC17-Risiko	FC17-1E11, FC17-1E12, FC17-2E11, FC17-2E12, FC17-2E13, FC17-2E14, FC17-3E11, FC17-3E12, FC17-3E13, FC17-3E14, FC17-2K11, FC17-2K12, FC17-2K13, FC17-2K14, FC17-2G11, FC17-2G12, FC17-2G13, FC17-2G14, FC17-3K11, FC17-3K12, FC17-3K13

1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2. Rentenversicherungen

2.1. Tarife, die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

2.2. Tarife, die ab dem 01.01.2017 eingeführt wurden (ohne Versicherungen nach Tarifen der GarantieRente Performance)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfalleistung den Zeitwert des Fondsguthabens (bzw. beim Produkt ReFlex: die vorhandenen Deckungsmittel = konventionelles Guthaben zzgl. Zeitwert des Fondsguthabens) überschreitet
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats (Produkt: ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

In dem Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende Überschuss-
anteile in der
Aufschubzeit
Bereich Deutschland**

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit			
	Risikoanteil		Kosten- anteil (Monats- anteile)	Ertrags- anteil ^{b)} (Jahres- anteile)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland				
FR17-1E11, FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11, FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	23	—
FR17-5E41, FR17-5E42	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	23	—
Bonusrente	—	—	—	—
Tarife Produkt ReFlex				
FR17-11E11, FR17-11E12, FR17-11K11, FR17-11R11, FR17-11R12	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	0,70
FR17-11K12	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	0,70
FR17-11EE11, FR17-11EK11	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	0,35
Bonusrente	—	—	—	—

- a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.
 b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende Überschuss-
anteile
nach Rentenbeginn**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile (Jahresanteile)				
	Renten- beginn- jahr	Rechnungs- zins	Bonus- rente	Gewinn- rente	Zusätzlicher Ertrags- anteil ¹⁾
Tarife Bereich Deutschland	ab 2017	0,90	1,15	0,65	0,00
Tarife Bereich Österreich	ab 2017	0,90	0,95	0,45	0,00

- 1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Schluss-
überschussanteile**

Tarife	Schlussanteil
FR17-1E12, FR17-1K11, FR17-1K12, FR17-2E11, FR17-3E11, FR17-3E12, FR17-3K11, FR17-3K12, FR17-3EE11, FR17-3EK11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,40% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR17-5E11, FR17-5E12, FR17-5K11, FR17-5K12, FR17-5E41, FR17-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,50% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 3,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

**Kostenüberschuss
für den Tarif FR17-11**

Tarife	Kostenüberschuss
FR17-11	Auf Basis des jeweils am Monatsende des Vormonats zur Verfügung stehenden Fondsguthabens wird nach einer Wartezeit von 12 Jahren Kostenüberschuss in Höhe von 0,64% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Der Kostenüberschuss wird zu Beginn jedes Monats zugewiesen und dem Vertragsguthaben zugeführt.

**2.3
GarantieRente
Performance**

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile):

- Risikoanteil in % der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeiten, soweit die versicherte Todesfalleistung die vorhandenen Deckungsmittel überschreitet
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats. Die Zuteilung erfolgt monatlich

Darüber hinaus wird nach einer Wartezeit ein Kostenüberschuss gewährt. Dieser wird an jedem Monatsanfang auf Basis des dann vorhandenen Wertpapierguthabens berechnet.

Nach Rentenbeginn

Mögliche Überschussverwendungssysteme: Bonusrente, Gewinnrente

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart Bonusrente ist diese selbst wieder überschussberechtig und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

Eine über die Bonus- oder Gewinnrente hinausgehende Zusatzrente wird nicht gewährt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil, zusätzlicher Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

Im Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenanteil)

Tarife	in %						
	In der Aufschubzeit						
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte	Risikoanteil	Kostenanteil	Ertragsanteil ^{b)}	Kostenüberschuss	Wartezeit in Jahren
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland							
FR17-13, FR17-15, FR17-16	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	21	1,80	0,77	9
FR17-14 ohne die Preisklassen EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	21	1,80	0,77	9
FR17-14 EAZ, KAZ, GAZ, QAZ, RAZ	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	—	—	1,80	0,77	9
FR17-13E, FR17-16E	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	21	1,45	0,77	9
FR 17-13KB, FR 17-14KB, FR 17-15KB, FR 17-16KB, FR 17-13GB, FR 17-14GB, FR 17-15GB, FR 17-16GB	0/25 ^{a)}	0/25 ^{a)}	21	21	1,80	0,30	9

a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.

b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Nach Rentenbeginn

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonusrente	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil ¹⁾
GarantieRente Performance					
Tariffbereich Deutschland	Ab 2017	0,90	1,15	1,15	0

1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

In dem Ertragsanteil nach Rentenbeginn ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfalleistung
 - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
 - in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %				
Tarife/Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
Tarife der T-Generation				
FC17-Risiko	Critical Illness (CI)	28	28	40
	Tod	28	28	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit	28	28	40

4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

5.1. Tarife die vor dem 01.01.2017 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen, Tarife ab dem 01.01.2017

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnanteile (Jahresanteile)

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage

Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Eintrittsalter	Risikoanteile
BUBF		
Tarife der T-Generation		
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	34
	von 31 bis 40	34
	von 41 bis 50	34
	ab 51	34

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter und der Berufsgruppe.

Gewinnanteile nach Rentenbeginn

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% (0,03%) enthalten.

5.3. Leistungskomponente BUBR (Berufsunfähigkeitsrente) zu fondsgebundenen Risikoversicherungen und der GarantieRente Performance

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %			
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾		
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUBR			
Tarife der T-Generation			
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	40	34	—
BUBR zur Garantie Rente Performance	—	34	50

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt
der Berufsunfähigkeit**

		in %
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Gewinnrente	
Tarife der T-Generation	1,20	

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

**5.4.
Fondsgebundene
Berufsunfähigkeits-
Zusatzversicherung mit
Rentenleistung
(FR17 Fonds-BUZ-BR)**

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

**Laufende
Überschussanteile
(Monatsanteile)**

in %		
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
BUZ-BR		
Tarife der T-Generation		
BG1++	34	92
BG1+	34	87
BG1	34	85
BG2++	34	83
BG2+	34	80
BG 2	34	75
BG 3+	34	70
BG 3	34	55

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter.

**Nach Eintritt
der Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife FR17 Fonds-BUZ-BR	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Gewinnrente
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20
Tarife der T-Generation Bereich Österreich	0,80

Kostenanteile

In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)

in %	
Tarife	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾
FR17 Fonds-BUZ-BR	
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile
BUZ-BR zu Tarifen der T-Generation Bereich Deutschland	
FR17-1E12, FR17-1K12, FR17-3E12, FR17-3K12, FR17-5E12, FR17-5K12	21
FR17-5E42	21
BUZ-BR zu Tarifen Produkt Reflex	
FR17-11E12, FR17-11K12	21

1) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

5.5. Pflegeoptions-zusatzversicherung zu FR17-11 und FR17-8

Mögliche Überschussverwendungssysteme

In der leistungsfreien Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

In der leistungspflichtigen Zeit

- Zinsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr abgezinste Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres).

In der leistungsfreien Zeit

in %			
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginnjahr	Schlussbonus	Verzinsung Schlussbonus
FPOZ17			
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15	1,60

In der leistungspflichtigen Zeit

in %		
Tarife Leistungskomponente	Rentenbeginnjahr	Bonusrente
FPOZ17		
Bereich Deutschland	ab 2017	1,15

6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % (0,03 %) enthalten.

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %		
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile) ¹⁾	
	Risikoanteile	Kostenanteile
FSBU17-1		
Tarife der T-Generation		
BG 1++, BG1+, BG1, BG 2++, BG 2+, BG 2, BG 3+, BG 3	34	30

¹⁾ Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen Überschussanteile in monatliche Überschussanteile umgerechnet werden.

Die Überschussdeklaration der T-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Eintrittsalter und der Berufsgruppe.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Rentenbeginn (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
Tarife der T-Generation Bereich Deutschland	1,20

7. Unfallzusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

Konventionelle Produkte

Bestandsgruppe	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ^{*)}	Zinsüberschussanteil	Ansammlungszins	Nachdividendsatz	Schlussüberschussanteil-satz/Mindestbeteiligung	in %
							Zinsanteil für lfd. Renten
Kapitalversicherung KLV012007	27,50	66,67	0,00	0,00	0,05	0	
Konventionelle Rentenversicherung KRV012007		66,67	0,00	0,00	0,05	0	0,06 (0,03)
KRVR2008		66,67	0,00			0,0/0,0	0,06 (0,03)
Basisrente KBR2007			0,00	0,00	0,05	0	0,06 (0,03)
KBR2008			0,00	0,00		0,0/0,0	0,06 (0,03)
Staatlich geförderte Rentenversicherung RVAVMG2007			0,00	0,00		0	0,06 (0,03)
AVMK2008		25	0,00	0,00		0,0/0,0	0,06 (0,03)

*) Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

**Fondsgebundene
Produkte**

in %				
Bestandsgruppe	Zinsüberschuss- anteil	Schlussüber- schuss- anteilsatz 1	Schlussüber- schuss- anteilsatz 2	Zinsanteil für laufende Renten
Hybrid- Rentenversicherung				
HRV042006	0,00	0,00	0,00	0,06 (0,03)
HRV012007	0,00	0,00	0,00	0,06 (0,03)
Basisrente				
HBR042006	0,00	0,00	0,00	0,06 (0,03)
HBR012007	0,00	0,00	0,00	0,06 (0,03)
Staatlich geförderte Rentenversicherung				
IRVAVMG2007	0,00	0,00	0,00	0,06 (0,03)

**Berufsunfähigkeits-
bzw. Berufsunfähigkeits-
zusatzversicherung**

in %				
Bestandsgruppe	Risikoüberschuss- anteil	Zinsüberschuss- anteil	Ansammlungs- zins	Zinsanteil für laufende Renten
SBU#2005 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
BUZ#2005 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
SBU#2006 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
BUZ#2006 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
SBU#012007 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
BUZ#012007 ^{*)}	30-33	0,00	0,00	0,06 (0,03)
SBU#2008 ^{*)}	30-33	0,00		0,06 (0,03)
BUZ#2008 ^{*)}	30-33	0,00		0,06 (0,03)

^{*)} in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 20. März 2019

Der Vorstand

Michael Kurtenbach

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Epple

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenanteil), die in dem Abschnitt Frauenanteil im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsergebnisse nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 14.085,3 Mio aus. Das entspricht 80,9 % der Bilanzsumme.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Geschäftsjahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (im Geschäftsjahr rd. 79% der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft. Weiterhin haben wir die Umstellung der Ermittlung des Referenzzinses für die Berechnung der Zinszusatzreserve auf die sogenannte „Korridormethode“ gewürdigt.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 9. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Lebensversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, betriebswirtschaftliche Gutachten, Prüfung der Beitragsmeldung gemäß der SichLVFinV, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen von beherrschten Unternehmen sowie Steuerberatungsleistungen für beherrschte Unternehmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 11. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Sonder-sitzung erneut ausführlich über die Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzungsstand im Konzern informiert. Der Information und Überwachung dienen auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss sowie der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Gegenstand der Erörterungen waren stets die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Substanzwerte mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Unternehmen.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere des anhaltenden Niedrigzinsszenarios, auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Im Fokus der Berichterstattung stand weiterhin das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG. Mit diesem Mehrjahresprogramm, welches tief gehende Anpassungen am Geschäftsmodell des klassischen Garantiegeschäftes umfasst, soll den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden. Der im Jahr 2015 begonnene Transformationsprozess zur Neuausrichtung des Geschäftsmodells wurde auch in 2018 konsequent fortgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat umfänglich mit den Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft beschäftigt und sich regelmäßig über die Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve primär aus Mitteln der Innenfinanzierung berichten lassen. Dabei wurden die verschiedenen Aktivitäten und ihre Folgen auf die Solvenzausstattung auf Basis unterschiedlicher Zinsszenarien entwickelt und beurteilt. Der Aufsichtsrat begrüßte die ausgeprägte Fokussierung auf eine wertorientierte Steuerung des Lebensversicherungsgeschäftes verbunden mit einer Produktgestaltung, die die Erkenntnisse aus Solvency II nutzt. Die Gesellschaft macht von den Übergangshilfen Rückstellungstransitional und Volatilitätsanpassung Gebrauch, ohne diese für eine voll ausreichende Solvenzausstattung aktuell zu benötigen. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend über verschiedene Handlungsvarianten informiert. Zinszusatzreserve und Solvency II stellten die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit 2018 dar. Besonderes Augenmerk galt auch den Auswirkungen der neu eingeführten Korridormethode auf die Höhe und die langfristige Finanzierbarkeit der Zinszusatzreserve. Hierzu fanden neben den drei ordentlichen auch zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat hat sich weiterhin regelmäßig über „das Rentenwerk“ berichten lassen, das als Konsortium großer VVaG mit dem Ziel eines gemeinsamen Angebotes im Bereich der Sozialpartnerrente gegründet wurde. Hierüber werden im Geschäftsfeld betriebliche Altersversorgung Konzepte zur flexiblen Betriebsrente, die Arbeitgeber und Gewerkschaften nach ihren Bedürfnissen anpassen können, angeboten.

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses in dem schwierigen Wirtschaftsumfeld ihre Finanzstärke beibehalten. Dies findet seinen Niederschlag in den anhaltend guten Ratingergebnissen. Wie in den Vorjahren wurde die Ratingnote der Gesellschaft von Standard & Poor's mit „A-“ bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellungen von Herrn Dr. Karsten Eichmann und Herrn Harald Epple wurden verlängert.

Der für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegte Jahresabschluss, der zugehörige Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Abschlussprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke gemäß § 322 HGB erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„An die Gothaer Lebensversicherung AG, Köln

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 11. April 2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Rüttgers

Dr. Hans Ulrich Dorau

Gesine Rades

Christian Rother

Bernd Vieregge

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Österreich

Getreidemarkt 3
9400 Wolfsberg
ÖSTERREICH

Telefon +43 4352 36900
Telefax +43 4352 36900-50

Hauptbevollmächtigter:
Helmut Karner

Gothaer

**Gothaer
Lebensversicherung AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln**

**Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de**